

Christoph Albrecht Löseke

**Kurtzer Begriff der Fest-Lehren, Oder Einfältige Betrachtung der Göttlichen Wohlthaten die an den Fest-Tagen durchs gantze Jahr in der Christlichen Kirche betrachtet werden : Tabellen-weise in Fragen und Antworten verfasst ... : verbessert, und mit einigen Fest-Tagen vermehret**

Vierte Auflage, Magdeburg: Leipzig: Jn Verlegung Christoph Seidel und Georg Ernst Scheidhauer, 1753

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn888106254>

Druck Freier  Zugang



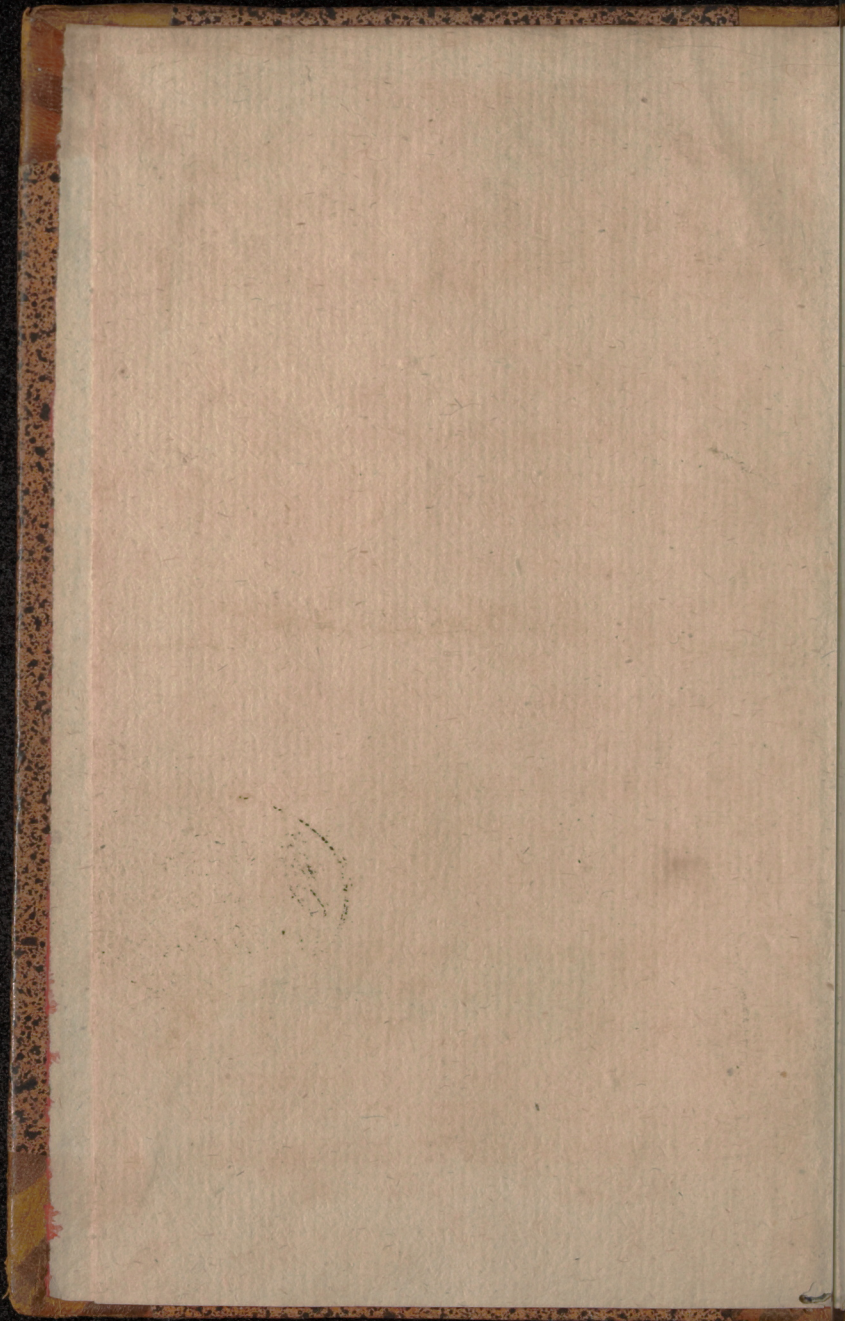


M. 268p }  
64p }

~~71~~. ~~72~~

Fi-3109.





Kurzer Begriff  
der  
**Fest-Lehren,**  
Oder  
Einfältige Betrachtung  
der Göttlichen Wohlthaten  
die  
an den Fest-Tagen durchs ganze Jahr in der  
Christlichen Kirche betrachtet werden,  
Tabellen-weise  
in Fragen und Antworten verfasst,  
und  
mit Sprüchen Heiliger Schrift bewiesen,  
der Jugend zum besten aufgesetzt;  
verbessert,  
und mit einigen Fest-Tagen vermehret,  
von  
Christoph Albrecht Lösecken,  
Pastore zu Plaue an der Havel.

---

Vierte Auflage.

---

Magdeburg und Leipzig,  
In Verlegung Christoph Seidel, und Georg Ernst  
Scheidhauer, 1753.

## Christlicher Leser!

Diese Fest-Lehren, die nun auf vieler Verlangen dem Druck überlassen werden, waren der hiesigen Jugend gewidmet, damit sie etwas in Händen hätte, wenn die Fests-Materien erklärt werden. Daher sind sie kurz gefasset, und brauchen eine mehrere Erklärung; Sie sind Tabellenweise gesetzt, damit alles an einander hange, und desto leichter gefasset werde. Was mit gröbern Druck, wird von den Anfängern zuerst gelernet und hergebetet, weil darinn eine völlige Beschreibung und das nöthigste enthalten. Die Fragen sind auf einiger Verlangen beygesetzt, weil ein jeder nicht gleich Fragen machen kan, und damit auch das Werck desto einfältiger und deutlicher wäre. Die Neben-Fragen, so unten stehen, weisen bald auf die Zeichen und Buchstaben, die in der Reihe oder Linie, bald auf die Buchstaben, die im Anfang in der Reihe stehen, und sind gesetzt, dadurch anzuweisen, wie alles in kleine Fragen könne zergliedert werden. Die Sprüche sind nicht von Wort zu Wort gesetzt, damit theils dis Werck nicht zu groß würde, theils die Jugend Gelegenheit habe sich im Aufschlagen der Sprüche zu üben. Welchem Catecheten die Sprüche nicht bekannt, der kan diese Bogen mit weiß Papier durchschiefen, die unbekannt Sprüche, und noch vielmehr kleine Fragen beschreiben. Vornehmlich ist nöthig, daß die Fragen nicht bloß auswendig gelernet und hergebetet, sondern in kleine Fragen zergliedert, die Sprüche aufgeschlagen, durch kleine Fragen auch zergliedert, der Beweis recht gezeigt, und alles zur Prüfung, Erbauung und Besserung angebrungen werde. Der Herr gebe zu dieser einfältigen Kinder-Arbeit seine Gnade und Segen! Da die dritte Auflage vergriffen, hat man auf vieler Verlangen die vierte Auflage thun müssen; welche aber nicht nur in vielen Stücken verbessert, sondern auch mit den Festen H. drey Könige, Maria Reinigung, Maria Verkündigung, Johannis, Maria Heimsuchung und Michaelis vermehret worden.

# I. Zur Advents-Zeit. Von der Zukunft Christi.

Wie heißt diese Zeit?

- A. Die Zeit vor Weihnachten heißt die Advents-Zeit, hat 4. Sonntage. a) Am ersten Advents-Sonntage fängt das neue Kirchen-Jahr an.

Wenn ist sie angeordnet?

- B. Sie ist angeordnet ums Jahr 430. b) damit eine Vorbereitung aufs Weihnacht-Fest zu machen: daher alsdenn Hochzeit zu halten verboten, weil man diese Zeit sonderlich mit Sorge für seine Seele zubringen soll.

Was heißt Advent?

- C. Advent ist ein lateinisches Wort, heißt eine Zukunft, c) weil in der Advents-Zeit von Christi Zukunft gehandelt wird.

Wie vielerley ist die Zukunft Christi?

- D. Die Zukunft Christi ist dreyerley: ins Fleisch, in die Herzen, und zum Gericht; zu uns, in uns, für oder wider uns; die armselige, die geistliche, die herrliche; die eine ist geschehen, die andere geschicht noch, die dritte wird erst künftig geschehen.

Was ist Christi Zukunft ins Fleisch?

- a. Die Zukunft Christi ins Fleisch ist, da der Sohn Gottes in unser Fleisch kommen,  
A 2 damit

Neben-Fragen.

- |                          |                            |
|--------------------------|----------------------------|
| Wen fängt das Kirchen-   | geordnet? b)               |
| Jahr an? a)              | Warum heißt diese Zeit Ad- |
| Warum ist diese Zeit an- | vent? e)                   |



damit er den Menschen zu gute könnte leiden und sterben, und sie erlösen, 1 Tim. 1, 15. d) Dabey ist zu mercken die Lehre, Pflicht und Trost.

Was thut die Lehre?

I. Die Lehre zeigt die Umstände dieser Zukunft.

Wer ist ins Fleisch kommen?

1. Der Sohn Gottes ist kommen, die andere Person in der Gottheit, Mal. 3, 1. Ps. 40, 8. 9.

Von wem ist er gesandt?

2. Von seinem himmlischen Vater gesandt, Es. 48, 16. Joh. 7, 28.

Wohin ist er kommen?

3. In das Fleisch, e) da er Mensch worden, Joh. 1, 14. (davon am Weihnachts-Fest) In dem Fleisch ist er kommen zu allerhand Verrichtungen.

a. zu dem Werck der Erlösung, Matth. 18, 11.

b. zu predigen und Wunder zu thun, daher sein Leben und Amt lauter Kommen und Reisen, Apg. 10, 38. (davon am 3. Advent.)

c. gen Jerusalem, zu leiden, (davon am 1. Advent.)

Wie hielt er seinen Einzug?

1) Da hielt er seinen Einzug armselig auf einer geborgten Eselin.

2) Er ward angenommen von den Gläubigen mit Freuden und Singen, Matth. 21, 9. 10.

von

Was ist hiebey zu mercken? d) Zu welchen Verrichtungen? a. Wie ist er ins Fleisch kom? Wie ward er angenommen? b. men? c)

von den Hohenpriestern und andern mit Neid und Murren, Ps. 118, 11. 22.

Zu wem ist er kommen?

4. Zu den Juden, f) weil er aus ihnen geboren; und bey ihnen sein Lehr= Amt verrichtet, Matth. 15, 26.

Zu den Heyden und allen Menschen, g) weil er  
a. sein Hohespriester= Amt allen zu gute verrichtet, und  
b. uns noch mittelbar durchs Wort und Prediger lehret, Es. 48, 17. Luc. 10, 16.

Was nützet diese Zukunft?

5. Damit ist

1. Das Verlangen der Alten erfüllet, Ps. 14, 7. Luc. 10, 24. denen hats Gott im A. Testam. verkündiget, Hag. 2, 7. 8. Zach. 9, 9. Joh. 8, 56.

2) die Sünde abgethan, Dan. 9, 24.

3) die ewige Gerechtigkeit wiederbracht.

4) das Evangelium in der Welt geprediget, Es. 40, 1. 3. 2 Cor. 5, 19. 20. und

5) die vollkommene Seligkeit erworben, 1 Tim. 1, 15.

Was ist unsere Pflicht hierbey?

II. Unsere Pflicht ist, wir sollen

1. Christo den Weg bereiten durch die Buße, Es. 40, 1. 5. Matth. 3, 8. 11. 12.

2. ihn aufnehmen im Glauben, Joh. 1, 12. Ps. 24, 7.

A 3

3. uns

Warum zu den Juden? f) Warum zu allen Menschen? g)

3. uns freuen und ihm danken, Ps. 118, 24. 25.

Welches ist der Trost?

III. Der Trost ist, Christus ist kommen, uns Sünder selig zu machen. I Tim. 1, 15. Joh. 10, 10.

Was ist die geistliche Zukunft Christi?

β. die geistliche Zukunft Christi

I. ist, da Christus mit dem Vater und H. Geist durch sein Wort und Sacrament in eines Gläubigen Seele und Leib gar sonderlich einzeucht, seine Wohnung darinn zu nehmen, Joh. 14, 22. Offenb. 3, 20.

Wer kommt?

I. Christus, Gott und Mensch kommt, h) nach beyden Naturen, i) mit dem Vater und H. Geist, Joh. 14, 23. 26. Off. 3, 20.

Zu wem kommt er?

2. Zu den Gläubigen.

a. Er wollte gerne zu allen Menschen kommen, Es. 65, 2. klopfet auch bey allen an, Off. 3, 20. aber nicht alle nehmen ihn auf, Joh. 1, 9. 12.

b. würcklich kommt er nur zu den Bußfertigen, 1) die sich erst bekehren, ihm das Herz in Buße öffnen, und den Glauben in sich wircken lassen, Off. 3, 20.

2) die im Glauben stehen, bey denen erneuert er seine Zukunft täglich.

Wohin kommt er?

3. Ins Herz, Seele und Leib, Eph. 3, 17. I Cor. 3, 16.

Durch

Nach welcher Natur kommt er? h)

Kommt er nicht zu allen? a. Zu wem kommt er würcklich? b.

Mit wem kommt er? i)

Durch was für Mittel Kommt er?

4. Durchs Wort und Sacrament, Gal. 3, 27.  
Joh. 6, 56.

Wie Kommt er?

5. wesentlich, k) er kommt selbst, nicht nur seine Gaben, 2 Cor. 13, 5.

sonderbar, l) nicht auf gemeine, sondern sonderbare gnädige Weise, Jer. 23, 24. 2 Cor. 13, 3. 5.

geheim, m) die Welt erkennets nicht, 1 Joh. 3, 1. Gläubige selbst werden nicht alles gewahr, Joh. 3, 8.

oft wiederholet, n) zu denen, die ihn vertrieben, wenn sie Buße thun, Off. 2, 5. zu den Gläubigen täglich, und verbindet sich genauer mit ihnen.

der man widerstehen kan, o) durch muthwillige Sünden, Joh. 1, 11. 2 Petr. 1, 4.

Warum Kommt er?

6. Damit er bey ihnen wohne, und sich mit ihnen aufs genaueste vereinige, Joh. 14, 23. Gal. 2, 19. 20. Eph. 5, 30. 32.

Was folgen für Früchte daraus?

7. die Früchte, die daraus folgen, sind

1) Stärkung und Vermehrung des Glaubens, Joh. 14, 21. 2 Petr. 1, 19. 1 Joh. 2, 20.

2) der kräftigste Trost, 2 Cor. 1, 5. Ebr. 6, 4. 5.

2) 4

3) Un-

Wie kommt er wesentlich? k)

Wie oft wiederholet? n)

Wie kommt er sonderbar? l)

Wie kan man ihm widerstehen? o)

Wie kommt er geheim? m)

hen? o)

- 3) Antrieb und Kraft zum heiligen Leben,  
Gal. 2, 20. Phil. 4, 13. Joh. 15, 5. und  
4) Versicherung der künftigen Herrlichkeit,  
Joh. 6, 54-57. Röm. 8, 11.

Was ist unsere Pflicht hierbey?

- II. Unsere Pflicht ist, daß wir  
1. Christum nicht hindern noch vertreiben durch  
muthwillige Sünden. 2 Petr. 1, 4.  
2. ihm das Herz willig aufschun, Off. 3, 20. und  
3. ihn willig aufnehmen, Joh. 1, 12. Ps. 24, 7-10.

Was haben Gläubige für Trost?

- III. Der Trost der Gläubigen ist, ihr Herz wird da-  
durch eine Wohnung und Tempel Gottes, 2  
Cor. 6, 16-18.

Was ist die Zukunft Christi zum Gericht?

- γ. Die Zukunft Christi zum Gericht  
L. ist, da er am jüngsten Tage sichtbar und herrlich  
wird wiederkommen, zu richten die Lebendigen  
und die Todten, den Frommen zum Trost und den  
Gottlosen zum Schrecken, Apg. 1, 11. c. 13, 42.

Wer wird Kommen?

1. Christus wird Kommen, nach der mensch-  
lichen Natur, Joh. 5, 22.

Wenn wird er Kommen?

2. Am jüngsten Tage, Apg. 17, 31. p) vorher  
werden grosse Zeichen und Wunder gehen, Luc.  
21, 25. 26.

Wie wird er Kommen?

3. Sichtbar und herrlich, Apg. 1, 11. Luc. 21, 27.

Was

Was wird vorher gehen? p)

Was wird alsdenn geschehen?

4. Die Todten werden zuerst auferwecket, Joh. 5, 28.  
und q) die Lebendigen plötzlich verwandelt werden, 1 Cor. 15, 51.

Wozu wird er kommen?

5. zu richten, Apg. 10, 42. 2 Cor. 5, 10.  
a. nach dem Wort Gottes, Joh. 12, 48.  
b. alle Werke, Worte und Gedanken der Menschen, Pred. 12, 14. Matth. 12, 36. 1 Cor. 4, 5.

Wie wird diese Zukunft denen Gläubigen seyn?

6. Diese Zukunft wird seyn  
a. den Gläubigen erfreulich, 2 Tim. 4, 8.  
1) wegen der vorhergehenden Zeichen. Luc. 21, 25, 28.  
2) wegen des majestätischen Richters, der ihr Bruder ist, 1 Petr. 1, 8. Luc. 21, 27.  
3) wegen der verklärten Leiber der auferstandenen Heiligen, Phil. 3, 21. Matth. 13, 43.  
4) wegen der Regel des Gerichts, darnach sie gerichtet werden,  
a. nicht nach dem Gesetz, davon sie erlöset sind, Gal. 3, 13. sondern nach dem Evangelio in Gnaden, Joh. 3, 17. c. 5, 24.  
A 5 B. Jh<sup>o</sup>

Was wird den Lebendigen geschehen? q)	Welches ist die andere? 2)
Wornach wird er richten? a)	Welches ist die dritte? 3)
Was wird er richten? b)	Welches ist die vierde? 4)
Welches ist die erstelrsache? 1)	Wornach werden sie gerichtet? c)

β. Ihre Sünden werden nicht zu ihrer Schande offenbahret, Es. 38, 17. sondern ihre gute Werke gerühmet werden, Matth. 25, 34. 36.  
5. wegen des gnädigen Urtheils, Matth. 25, 34.

Wie wird diese Zukunft den Gottlosen seyn?

b. Den Gottlosen erschrecklich.

- 1) die vorhergehende Zeichen, Luc 21, 25. 27.
- 2) die Majestät des Richters, der ihr erzürnter Gott, 5 Mos. 4, 24. Off. 1, 7.
- 3) ihre auferweckte Leiber, die zwar unsterblich, aber zu ihrer Strafe.
- 4) die Regel des Gerichts, darnach sie gerichtet werden.
  - a. Nach ihren Thaten, und nach dem Gesetz, dem sie nebst Gottes Zorn noch unterworfenen, Joh. 3, 36.
  - β. alle ihre Sünden werden vor der ganzen Welt zu ihrer Schande offenbar werden, Off. 20, 12. 2 Cor. 5, 10.
5. Das strenge Urtheil, so über sie gefället, und an ihnen vollzogen wird, Matth. 25, 41. 46.

Was ist unsere Pflicht hierbey?

II. Unsere Pflicht ist, daß wir

1. uns hüten für Sicherheit und Sünden, Luc. 21, 24.
2. Busse

---

Werden ihre Sünden offenbahret? β)	Welches ist die dritte? 3)
Welches ist die fünfte Ursache? γ)	Welches ist die vierte? 4)
Welches ist die erste Ursache? 1)	Wornach werden sie gerichtet? α.
Welches ist die andere? 2)	Bleiben ihre Sünden verdeckt? β.

2. Buße thun, Apg. 17, 30. 31.
3. allezeit wachen und beten, Luc. 21, 36. 2 Petr. 3, 10.

Welches ist der Trost?

III. Der Trost ist, die Gläubigen werden alsdenn

1. erlöset von allem Uebel, 2 Tim. 4, 18. und
2. Jesum sehen mit unaussprechlicher Freude, 1 Petr. 1, 8.

## 2. Auf Weihnachten. Von der Geburth Christi.

Wie viel sind hohe Feste?

A. Hohe Feste im ganzen Jahre sind drey:  
Weihnachten, Ostern und Pfingsten.

1. die werden dem dreyeinigen Gott zu Ehren gefeyret.
2. haben eine Gleichheit mit den drey Hauptfesten N. Fest. Lauber. Hütten. Oster. und Pfingst. Fest.

Wem zu Ehren wird Weihnachten gefeyret?

B. Das Weihnacht-Fest wird Gott dem Vater zu Ehren gefeyret, weil er daran seine Liebe gegen uns gezeiget durch die Sendung seines Sohnes, 1 Joh. 4, 9. 10.

Womit hat Weihnachten eine Gleichheit?

C. Es hat eine Gleichheit mit dem Lauberhütten-Fest, wie daran die Juden in Laubhütten wohnten; also hat Christus durch seine Geburth seine Hütte unter uns zu wohnen aufgeschla-

---

Wem zu Ehren werden sie gefeyret? 1.      Womit haben sie eine Gleichheit? 2.



schlagen, Joh. 1, 14. auch soll Jesus um die Zeit eigentlich gebohren seyn.

Wenn ist dieses Fest angeordnet?

- D. Es ward angeordnet ums Jahr 170. und zuerst am 6. Januar. gefeyret.
2. Es ist ein unbeweglich Fest, fällt allezeit auf den 25. Decembr. und wird 3 Tage gefeyret.

Wie heist dieses Fest.

E. Es heist

1. Weihnachten, d. i. heilige Nacht, b) weil Christus durch seine Geburth dieselbe Nacht geweiht oder geheiligt hat;
2. Der Christ-Tag, das Christ-Fest:
3. der Tag der Lichter, wegen der Lichter, die man an denen Vigilien dieses Festes anzündete, zum Gedächtniß, daß das grosse Licht, das alle Menschen erleuchtet, gebohren sey. Joh. 1, 9.
4. der Geburths-Tag des Heylandes, so nennen es die Griechen.

Wovon wird daran gehandelt?

- F. Daran wird gehandelt von der Geburth Christi, Joh. 1, 14. Gal. 4, 4. c) diese Lehre gehöret in den andern Articul, d) zum Stande der Erniedrigung.

Saben die Gläubigen A. Test. von dieser Geburth gewußt?

- G. Dieselbe ist im A. Test. den Gläubigen offenbaret, 1 Mos. 22, 13. Es. 3, 14. c. 9. 6. Jer. 23, 5. 6.

Was ist es für ein Fest? a)  
Warum heißt eine heilige Nacht? b)

Wohin gehöret die Lehre? c)  
Zu welchem Stande gehöret sie? d)

23, 5. 6. e) weil sie ohne Christo nicht konnten selig werden, deshalb haben sie so sehr nach ihm ge-  
seufzet, Apg. 4, 12. c. 15, 11. Ps. 14, 7. Luc. 10,  
24. Es. 64, 1.

Was ist die Geburth Christi?

H. Die Geburth Christi ist, da der Sohn Gottes von der Jungfrau Maria in der Fülle der Zeit zu Bethlehem ein wahrer Mensch uns zu gute ge-  
bohren, f) dabey ist zu mercken die Lehre, Pflicht und Trost.

Was zeigt die Lehre?

I. Die Lehre zeigt die Umstände und Geheimnisse der Geburth Christi.

Wer ist gebohren?

I. Der Sohn Gottes, Es. 9, 6. Gal. 4, 4. Gott Jer. 23, 6. Joh. 1, 1. 14. 1 Tim. 3, 16. Röm. 9, 5. daher ist Maria nicht allein eine Mutter Christi, sondern auch Gottes.

a) ist wahrer Mensch gebohren, Ebr. 2, 14. Joh. 1, 14.

b) die göttliche Natur hat er von Gott dem Vater, Ps. 2, 7.

die menschliche Natur hat er von Maria, Luc. 1, 31.

c) wahrer Gott ist er von Ewigkeit gewesen, Joh. 1, 1.

wahrer Mensch ist er in der Zeit worden, Joh. 1, 14.

wahrer

Warum ist sie ihnen offenbahret? e)

Von wem hat er seine beyde Naturen? b.

Was ist hiebey zu mercken? f)

Wie ist er nun anzusehen? c.

wahrer Gott und Mensch ist und bleibt er nun in Ewigkeit, Röm. 9, 5.

d) heist **Jesus** aus der Ebräischen oder Jüden-Sprache; **Christus** aus der Griechischen oder Heyden-Sprache: hat also von Jüden und Heyden einen Nahmen angenommen, anzudeuten, daß er nicht allein der Jüden, sondern auch der Heyden Gott und Heyland sey, Röm. 3, 29. Eph. 2, 18.

Von wem ist er Mensch geboren?

2. Von der Jungfrau Maria aus dem Geschlecht David

a. Aus den Nachkommen Adams und Eva, 1 Mos. 3, 15.

b. Aus dem Saamen Abrahā, 1 Mos. 22, 18.

c. Aus dem Stamm Juda, 1 Mos. 49, 10.

d. aus dem Geschlecht David, Jer. 23, 5. 6.

e. von einer reinen Jungfrau, Es. 7, 14. Luc. 1, 34. g) zu zeigen, daß Christo Keuschheit und Reinigkeit gefalle, 1 Theff. 4, 3. 5. und daß wir ihn als unserm Seelen-Bräutigam allein anhangen und lieben sollen, 2 Cor. 11, 2. Off. 14, 4. 5. Ps. 73, 27.

Wie hieß diese Jungfrau?

f. Die hieß Maria eine bittere und erhabene, Ruth. 1, 19. Luc. 2, 35. c. 1, 28. 48. zu zeigen wer zuerst die Bitterkeit der Buße geschmeckt, hernach

Wie heißt dieses Kind? d.

Wo stammet Christus her? a.

Aus wessen Saamen? b.

Aus welchem Stamm? c.

Aus welchem Geschlecht? d.

Von was für einer Person? e.

Warum von einer Jung-

frau? f.

hernach durch den Glauben sich zu Christo erhaben, der sey Christi geistliche Mutter, Matth. 12, 50.

- g. war eine verlobte Braut Josephs, Matth. 1, 25. h) den Ehestand zu ehren, und die geistliche Verlobung vorzustellen, Ebr. 13, 4. Hof. 2, 19.

Hat Christus als Mensch keinen Vater?

- h. Nach seiner menschlichen Natur hat er keinen Vater, und nach der göttl. Natur keine Mutter, Ebr. 7, 3. 1 Mos. 3, 15. i) Joseph war nur sein Pflege-Vater, Matth. 1, 19. k) er hat seine Menschheit bloß aus Wirkung des Heiligen Geistes von Maria. Luc. 1, 35. Matth. 1, 20.

Wenn ist Christus geboren?

3. In der Fülle der Zeit, vor 1740 Jahren  
a. Da das Scepter von Juda entwendet, 1 Mos. 49, 10.

die 70 Jahr-<sup>Wochen</sup> zu Ende lieffen, Dan. 9, 24.

der andere Tempel noch stand, Hag. 2, 8-10.  
Kaysr Augustus, ein Heyde, die Juden beherrschte, Luc. 2, 1. und

der König Herodes sie sehr drückte, Matth. 2, 1. l) zu zeigen, daß JESUS die rechte Frey-

Was war die Jungfrau Maria? g)

Warum von einer Verlobten? h)

War Joseph nicht sein Vater? i)

Wie hat er denn seine Menschheit? k)

Warum in so elender Zeit? l)

Freiheit bringe und in der größten Noth erscheine, Gal. 4, 4. 5. Joh. 8, 34. 36. c. 14, 18.

Ist er bey Tag oder Nacht gebohren?

β. Bey Nacht, daher dis Fest Weihnachten heist, m) das grosse Elend der Menschen und den Nutz seiner Geburth anzudeuten, Es. 9, 1. 2. Luc. 1, 78. 79. Joh. 1, 9. c. 8, 12.

Wo ist Jesus gebohren?

4. Zu Bethlehem, Mich. 5, 2. n) das heist ein Brodhaus, weils uns das Himmel-Brod gegeben, Joh. 5, 33. 35. o) Davids Stadt, da David gebohren, Luc. 2, 4. 6.

Wo ist er in Bethlehem gebohren?

Im Stall, p) denn er fand keinen Raum in der Herberge, Luc. 2, 7. 9. q) dis zeigt, daß die meisten Jesum nicht aufnehmen, Joh. 1, 10. 11.

Wie ist er gebohren?

5. Uebernatürlich, r) durch Ueberkunft und Würckung des Heil. Geistes, Luc. 1, 35. wahrhaftig, s) da er menschliche Natur und Schwachheit doch ohne Sünde, angenommen, Ebr. 4, 15. c. 2, 14.

heilig, t) indem er ohne Sünde gebohren, Ebr. 7, 26. 27.

armseelig vor den Augen der Welt, u) da er in Windeln gewickelt und in einer Krippe gelegt

Warum ist er bey Nacht gebohren? m)

Was heist Bethlehem? n)

Wie heist Bethlehem mehr? o)

Warum ist er im Stall gebohren? p)

Was zeigt dis an? q)

Wie ist er uebernaturlich gebohren? r)

Wie wahrhaftig? s)

Wie heilig? t)

Wie armseelig? u)

gelegt Luc. 2, 7. damit er uns reich mache, und ein Exempel der Demuth gebe, 2 Cor. 8, 9. Phil. 2, 5. 6.

a) Die Windeln bedeuten sein Wort und Sacrament, Joh. 5, 39.

b) Die Krippe bedeut die Kirche Gottes, ja jedes gläubiges Herz.

herrlich vor den Augen der heil. Engel und aller Gläubigen Luc. 2, 9. 14.

Wem zu gute ist Jesus geböhren?

6. Allen Menschen, sonderlich den Gläubigen zu gute, Luc. 2, 10. Joh. 3, 16. 17. daher ist seine Geburth

a. zuerst verkündiget den armen Hirten, Luc. 2, 9. anzudeuten sein Hirten-Amt, und daß er arme Leute nicht verschmähe, Joh. 10, 14. 15. Ps. 113, 5-8.

β. von den heil. Engeln, anzudeuten, daß die Engel Christi Diener, und nun der Menschen gute Freunde seyn, Matth. 4, 11. Ebr. 1, 14.

Warum ist er geböhren?

7. Damit er

1) zu unser Erlösung leiden und sterben Könnte, Ebr. 2, 14.

2) Gott und Menschen wieder vereinige, darum ist er Immanuel, Es. 7, 14. Eph. 2, 16.

3) mit dem Teufel kämpfen und ihn überwinden möchte, 1 B. Mos. 3, 15. 1 Joh. 3, 8.

4) uns als seine Brüder selig mache, Matth. 1, 21. Gal. 4, 5. 1 Joh. 4, 9. 10.

5) uns gegeben und zu eigen würde, Es. 9, 6. Joh. 3, 16. 1 Cor. 1, 30.

B

6. sich

Was bedeuten die Windeln? a) Was bedeut die Krippe? b)

6. sich ein allgemeines Reich stiftete, darinn Juden und Heyden zugleich seines Heyls theilhaftig würden, 2 Sam. 7, 12. Es. 9, 6. Marc. 16, 15. Eph. 2, 10.

Was ist unsere Pflicht hierbey?

II. Unsere Pflicht ist, daß wir

1. Jesu danken mit Herz, Mund, Seel und Leib, Luc. 2, 13. 14. 20. Röm. 12, 1.
2. uns herzlich freuen über die mitgebrachte Güter, Phil. 4, 4. daher die Alten ihren Kindern in der Christ Nacht einige Gaben verehret, sie durch solche Freude zur Christlichen Freude über die himmlische Gabe, so ihnen Jesus vom Himmel gebracht, zu führen. Zu wünschen, daß es nicht zu großem Mißbrauch und Sünde bey vielen gediehen!
3. ihn lassen in uns geistlich gebohren werden, Gal. 4, 19. c. 2, 20. Eph. 3, 17.
4. unsere Natur nicht verunehren, die Jesus in seine Person anzunehmen gewürdiget, 1 Cor. 5, 15. 20.
5. ein heilig Leben führen, Luc. 1, 74. 75.

Welches ist der Trost?

III. Der Trost ist, daß Jesus durch seine Geburt

1. unsere sündliche Geburt geheiligt, Ebr. 2, 11.
2. unser Bruder worden, Ebr. 2, 11. 16.
3. unser Gott ist, Es. 40, 9.
4. uns alle himmlische Schätze und Seligkeit mitgebracht, Röm. 8, 32.

3. Im Neujahrs-Tage.

Von der Beschneidung und dem Namen  
JESU.

Wie

Wie heist dieses Fest?

A. Dieses Fest heist

1. Das Neujahr, a) weil wir an demselben das politische Neu-Jahr nach der Römer Gewohnheit, und nach der Julianischen Jahrrechnung anfangen.
2. das Fest der Beschneidung Christi, b) weil an diesem Tage Iesus beschnitten ist.

Wenn ist es angeordnet?

- B. Ist angeordnet ums Jahr 567. c) ist ein unbeweglich Fest, wird den 1. Januarii gefeyret, einen Tag.

Wovon handelt man daran?

- C. Daran handelt man von der Beschneidung und von dem Nahmen Iesu.

Was ist von der Beschneidung zu mercken?

- a. Von der Beschneidung ist zu mercken die Lehre, Pflicht und Trost.

Was zeigt die Lehre?

- I. Die Lehre zeigt die Beschneidung insgemein, und die Beschneidung Christi insonderheit.

Was war die Beschneidung?

- a) Die Beschneidung war ein Sacrament U. Testam. da ein Knäblein auf Gottes Befehl am achten Tage an der Vorhaut seines Fleisches beschnitten, und dadurch in Gottes Sna-den-Bund aufgenommen ward.

Wer befahl zu beschneiden?

- I. Gott befahl zu beschneiden, der die Her-  
B 2
ken

Warum heist dis Fest das  
 Neujahr? a)

Warum das Fest der Be-  
 schneidung Christi? b)  
 Was ist es für ein Fest? c)



zen beschneiden kan, verrichtete dis Sacrament durch Menschen.

Wer wurde beschnitten?

2. Die Knäblein, d) die Mägdelein wurden ohne Beschneidung in Gottes Bund aufgenommen, 1 Mos. 17, 7. 12.
  - a. Die Nachkommen Abrahams,
  - b. Die Knechte, so die Juden erkauft, oder in ihren Häusern gebohren,
  - c. Die Judengenossen, die als Heyden sich zur Jüdischen Religion begaben, 1 Mos. 17, 12. 13.

Wenn wurden die Kinder beschnitten?

3. Am achten Tage, 1 Mos. 17, 12.

Woran wurden sie beschnitten?

4. An der Vorhaut ihres Fleisches, dabey war die innerliche Gnade der Wiedergeburch.

Welches war der Nug der Beschneidung?

5. Der Nug und Zweck war
  - a. die Wiedergeburch und Zurechnung der Gerechtigkeit Christi, Röm. 4, 11.
  - b. die Erneuerung und Kraft zur geistl. Beschneidung, 5 Mos. 30. 6.
  - c. das Jüdische Volk, daraus der Messias kommen sollte, von andern Völkern zu unterscheiden.
  - d. eine Thür zur Israelitischen Kirche und Gnadenbund, Gal. 5, 3.
  - e. Abrahams Nachkommen für die Ausrottung in Sicherheit zu setzen, 1 Mos. 17, 14.
  - f. Gottes Volk von der Schmach zu befreyen,

---

Wurden die Mägdelein auch beschnitten? d)

freyen, die auf die Borhaut der Henden hastete,  
Jof. 5, 9.

g. ein Vorbild auf Christum, der als was ver-  
ächtliches und untüchtiges solte abgeschnitten und  
weggeworffen werden, Es. 53, 8.

Wie lange solte sie währen?

6. Diese Beschneidung solte währen bis auf  
Christum. Daher sie im N. Testament aufge-  
hoben, Apg. 15, 18. Darum, wer sich nun be-  
schneiden läst, leugnet damit, daß der Messias  
kommen sey, Gal. 5, 2.

7. Hatte Christus die Beschneidung nöthig?

b. Die Beschneidung Christi geschah nicht,  
daß er sie zur Wiedergeburt und Erneu-  
rung nöthig. wie andere Kinder, denn er war  
ohne Sünde, sondern e) daß er damit

1. bezeugete, er käme her aus dem Samen A-  
brahā, Röm. 15, 8.

2. die Beschneidung der Alten heiligte, wie  
er durch seine Tauffe unsere Tauffe geheiligt.

3. sein Blut für uns zu vergießen bey Zei-  
ten anfangen,

4. sich verbinde das ganze Gesetz zu halten,  
Gal. 4, 5. c. 5, 3.

5. dis Vorbild, das ihn vorgestellt, erfüllte und  
abschaffte, an deren statt wir nun die Tauffe  
haben.

B 3

Was

Warum ist er denn beschnitten? e)

Was ist unsere Pflicht hierbey?

- II. Unsere Pflicht ist, wir sollen uns geistlich beschneiden, alles Böse ablegen, Jer. 4, 4. 5 Mos. 10, 16. und der heil. Taufe dabey erinnern, Col. 2, 11. 12.

Welches ist der Trost?

- III. Der Trost ist, Gott will uns beschneiden, von Sünden reinigen, und alles Gute in uns wirken, 5 Mos. 30, 6. Ezech. 6, 26.

Was ist von dem Nahmen Jesu zu mercken?

- β. Von dem Nahmen Jesu ist zu mercken: die Lehre, Pflicht und Trost.

Was zeigt die Lehre?

- I. Die Lehre zeigt die Geburt, Bedeutung und Vortreflichkeit des Nahmens Jesu.

Wie ward dieser Nahme gegeben?

- I. Er ward gegeben auf Gottes Befehl  
a) vor der Empfängniß Mariä, Luc. 1, 3. nach der Empfängniß dem Joseph vom Engel angezeigt Matth. 1, 21. und bey der Beschneidung würcklich beygelegt, Luc. 2, 21.

Wer hat vorhin diesen Nahmen geführt?

- b) Vor ihm führten diesen Nahmen Josua und Josia, Sir. 46, 1. c. 49, 14. Esr. 3, 2. f) die waren seine Vorbilder, Eph. 5, 25 & 27.

Was bedeutet dieser Nahme?

2. Er bedeutet einen Zeyland u. Seligmacher.  
a) ein Heiland (Servator) Erretter, g) der aus allem Uebel, von Sünde, Tod ic. errettet, Matt. 1, 21.  
b) ein Seligmacher (Salvator) h) der uns alles Gute,

Was waren Josua u. Josia? f) Wie ist Jesus ein Seligmas  
Wie ist Jesus ein Heiland, her? h)  
Erretter? g)

Gute, Gerechtigkeit, Leben und Seligkeit schenket, Apg. 4, 12. 1) diese Seligkeit begreift in sich

- 1) die Gerechtigkeit Christi, 1 Cor. 1, 30. 2 Cor. 5, 21.
- 2) die Kindschaft Gottes, Joh. 1, 12.
- 3) allen geist- und leiblichen Segen, Eph. 1, 3.

a) der geistliche Segen ist die Schenkung des H. Geistes zur Wiedergeburt und Erneuerung, Eph. 2, 10. Tit. 3, 6.

β) der leibliche Segen, da haben wir Jesu zu danken, Röm. 8, 32. daß

1. wir der zeitlichen Güter mit Recht gebrauchen,
2. dero Gebrauch uns an der Seligkeit nicht nachtheilig, sondern zu dem geistlichen anführe.

- 4) das Erbe der ewigen Seligkeit, Röm. 8, 17.

Wie ist dieser Nahme vortreflich?

3. Er ist vortreflich, denn er ist

a) ein kurzer Auszug aller Heilswohlthaten. Denn darinn haben wir das Heil und die Vergebung der Sünden, Apg. 4, 12. c. 10, 43. 1 Joh. 2, 12. und

b) ein Ehrwürdiger Nahme, den wir hoch ehren sollen, Phil. 2, 9 = 11.

Was ist daher unsere Pflicht?

III. Unsere Pflicht ist, daß wir den Nahmen Jesu

1. nicht mißbrauchen, weder leichtsinnig noch zum Überglauben, Segensprechen etc.

2. recht gebrauchen

a) ihn bußfertig und gläubig ehren, und durch ihn von Sünden errettet und selig zu werden verlangen, 2 Tim. 2, 19.

b) uns der Wohlthaten, die der Nahme andeutet, tröstlich erinnern.

c) alles

Was begreift diese Seligkeit in sich? 1)

24 IV. Am 5. drey König-Feste.

c. alles in Jesu Nahmen anfangen und beschließen, Col. 3, 17.

d) unsere äusserliche Ehrerbietung nicht dem Nahmen, sondern der Person, die er bedeut, bezeugen, Phil. 2, 9. II.

Welches ist der Trost?

III. Der Trost ist, daß wir um Jesu willen selig werden sollen, weil er Jesus, d. i. unser Seligmacher heist, Matth. 1, 21.

4. Am 5. drey König-Fest.

Wie heist dis Fest?

A. Dieses Fest heist

1. Epiphaniass, d. i. das Fest der Erscheinung oder Offenbarung Christi, weil Jesus daran sich den Weisen aus Morgenlande offenbaret hat.

2. das Fest der 3. drey Könige, weil man im Pabsthum mehnet, daß diese Weisen 3. Könige gewesen, mit Nahmen Caspar, Balthasar und Melchior.

3. Das grosse Neujahr, weil das erste Neujahr nur die Juden, dis grosse aber alle Heyden angehet, Röm. 15, 8. 9.

4. der Heyden Weihnachten in Gegenhaltung der Juden Weihnachten am ersten Christtage.

Wenn ist dis Fest angeordnet?

B. Ist angeordnet im 4. Jahrhundert, ist ein unbeweglich Fest, wird einen Tag den 6. Januar. gefeyret, 12. Tage nach Weihnachten. Diese Zeit heist der zwölfte, darinn die Gerichte geschlossen sind. Anfangs war dieser 6. Jan. der Christtag, hernach ward Weihnachten auf den 25. Dec. gelegt, doch blieb die Feyer dieses Tages, weil man glaubte, Jesus sey daran gebohren, den Weisen aus Morgenlande erschienen, im Jordan getauft, und seine Herr-

Herrlichkeit auf der Hochzeit zu Cana offenbahret. a) die folgende Sonntage bis an Septuag. heissen alle von diesem Feste Sonntage nach Epiphantias.

Wovon wird daran gehandelt?

C. Daran wird gehandelt, wie Iesus sich durch einen Stern den Weisen offenbahret, und als das Licht allen Menschen erschienen sey, Tit. 2, II. b) diese Lehre gehöret in den 2. und 3. Articul, wie durch Christi Erkänntniß eine Kirche aus Juden und Heyden gesammet worden, Apg. 14, 46. 47.

Ist diese Lehre im A. Test. bekantt gewesen?

D. Diese Offenbahrung Christi ist den Heyden im A. Test. verkündiget, 1 Mos. 9, 26. 27. Es. 49, 22. 23. c. 60, 1. 3. Ps. 72, II. 12. c) dabey ist zu mercken die Lehre, Pflicht und Trost.

Was zeiget die Lehre?

I. Die Lehre zeiget, Matth. 2, 1. 12.

1. Die Weisen waren nicht 3. Könige, sondern gelehrte Leute, die sich sonderlich auf den Sternen-Lauf verstunden.

2. Aus Morgenlande, aus Persien oder Ethiopien in Arabien.

3. geführt durch einen Stern, d) war ein neuer Wunderstern, weil er einen andern Lauf hatte als andere Sterne, und ganz niedrig stund, und von den Weisen, hernach nicht mehr gesehen wurde. Dabey wirkte Gott in ihr Herz eine Erleuchtung von dem neugebohrnen König der Juden, 1 Cor. 12, 3. 2 Cor. 4, 6.

B 5

4. Kurtz

Wie heissen die folgende Sonntage? a) Was waren die Weisen? 1.  
 Wohin gehöret diese Lehre? b) Wo kamen sie her? 2.  
 Was ist hierbey zu mercken? c) Wie sind sie geführt? 3.  
 Was war's für ein Stern? d) Was war's für ein Stern? 4.

4. Furg vor der Marien Kirchgang, weil sie nach dem neugebohrnen König der Juden fragen und Maria nach dem Kirchaang nicht wieder nach Bethlehem, sondern gen Nazareth gezogen, Luc. 2, 39.

5. haben IEsu

a) gesucht zu Jerusalem, der Hauptstadt des jüdischen Landes, weil sie keine Nachricht von Christi Geburtsstadt hatten, dadurch bekam das unachtsame Jerusalem von Christi Geburt Nachricht; erschrack aber darüber, weil sie IEsu für einen irdischen König hielten, der sein Reich mit Krieg und Blutvergiessen anfangen würden.

b) gefunden zu Bethlehem, wie Mich. 5, 2. geweiffaget und die Schriftgelehrten dahin

6. ihn angebetet, weil sie ihn für den wahren Gott erkannten; beschencket mit Gold, Weyrrauch und Myrrhen, anzudeuten

a) daß sie ihn für ihren Herrn und König, Gott und Menschen erkannten,

b) Gottes Vorsorge, die Ioseph und Maria mit Mittel zur weiten Reise in Egypten versehen, Ps. 40, 18. Ebr. 13, 5. 6.

7. Dis gefiel Gott wohl, deshalb warnete er sie, daß sie nicht zu Herodes wieder reiseten.

8. Damit zeigte IEsus, daß er nicht nur der Juden,

Wenn kamen sie? 4.

Wo haben sie IEsu gesucht? a)

Wo haben sie ihn funden? b)

Wie haben sie ihn gehret? 6.

Wie gefiel Gott dieses? 7.

Was zeigte IEsus damit? 8.

den, sondern auch der Heyden Gott und Heyland, und ihnen zu gut Mensch worden sey, Röm.

3, 29. Es 49, 7. c. 65, 1. 2.

Was ist unsere Pflicht?

II. Unsere Pflicht ist, wir sollen

1. Jesu schencken Gold des Glaubens, Beyrauch des Gebets, Myrrhen der Buße.
2. ihm zu Ehren leben, Eph. 5, 8. 9. Joh. 12, 35, 36.
3. ihm für unsere Bekehrung und Beruf der Heyden danken, Col. 1, 12 = 14.

Welches ist der Trost?

III. Der Trost ist

1. wir können noch Jesum suchen und finden in der H. Schrift, Joh. 5, 39.
2. daß wir Heyden den Juden gleich, und aller Gnaden & Verheissungen mit ihnen theilhaftig worden, Eph. 3, 6.
3. daß Gott seine Heiligen wunderbarlich, doch selig, führet, Ps. 4, 4.

5. Am Maria Reinigungsfest.

Wie heist dieses Fest.

A. Dieses Fest heist

1. Maria Reinigung, weil Maria nach ihren 6 Wochen sich im Tempel nach Moses Befehl reinigen ließ.
2. Maria Lichtmehl, weil man daran im Pabstthum viel Lichter weihet in der Kirche, die besondere Kraft wider Gespenster und Wetter haben, gebährenden Weibern und Sterbenden in die Hände gegeben, helffen sollen; ist aber sehr abergläubig, da man einem Licht zuschreibt, was Christo zukommt, 1 Joh. 3, 8. 2 Tim. 1, 10. Joh. 1, 9.
3. Chri



28 V. An Mariä Reinigungs-Feste.

3. Christi Opferung oder Darstellung im Tempel, weil Jesus als der Erstgebohrne, nach dem Gesetz 40 Tage nach seiner Geburth dem HErrn im Tempel dargebracht ward, zu zeigen, daß er sich für die Menschenwillig darbebe.

4. Hypapantes, so nanntens die Griechen, weil Simeon dem HErrn Jesu entgegen kommen ist.

Wenn ist es angeordnet?

B. Ist angeordnet ums Jahr 542 ist ein unbeweglich Fest, fällt allezeit am 2. Febr. 40. Tage nach Weihnachten, wird einen Tag gefeyret.

Wovon handelt man daran?

C. Daran handelt man von Christi Darstellung im Tempel, a. diese Lehre gehöret in den 2. Articul.

Ist dis im A. Test. bekant gewesen?

D. Davon ist im A. Test. geweissaget, Hag. 2, 7-10. Mal. 3, 1. b) dabey ist zu mercken die Lehre, Pflicht und Trost.

Was zeigt die Lehre?

Die Lehre zeigt, Luc. 2, 22, 32.

1. Christus der Sohn Gottes
2. ist dargestellt dem HErrn
3. als der Erstgebohrne im Tempel,

a) Da Gott die Erstgeburth in Egypten schlug, heiligte er sich alle erste Geburth unter Menschen und Vieh. Die erste Geburth des Viehes ward geopfert, die erste Geburt der Menschen aus dem Stamm Levi blieb im Tempel, die andere wurden mit s. Eckel, d. i. 2. Thlr. 12. gr. gelöset.

b. Christus blieb nicht im Tempel, weil er aus dem Stamm

Jus

Wohin gehöret diese Lehre? a. Wie ist er dargestellt? 3.  
Was ist dabey zu mercken? b. Was wars für ein Gesetz? a.  
Wer ist dargestellt? 1. Blieb Christus im Tempel? b.  
Wem ist er dargestellt? 2.

## V. An Mariä Reinigungs Feste. 29

Juda war, Ebr 7, 14. ist auch nicht gelöst, weil er des Herrn, dessen er von Ewigkeit war, seyn sollte.

c) zu zeigen, daß er nicht nur der Erstgebörne, sondern auch um seines willen aller ersten Geburt, ja aller Menschen versöhnet worden, Rom. 8, 29. Luc. 2, 7.

4. und samt seiner Mutter nach dem Gesetz, 3 Mos. 12. c) dis Gesetz zeigte, daß nicht nur alle Menschen in Sünden geboren, sondern auch wenn die Sünde in der Beschneidung (Taufe) vergeben, man doch immer einer neuen Reinigung bedürffe, Ps. 51, 7. Joh. 3, 6. Ebr. 12, 1.

5. gereinigt durch Opfer.

a. Maria war durch Christi Geburth nicht unrein worden, weil Christus heilig und ohne Sünde geboren, Luc. 1, 35. Ebr. 7, 26. 27.

b. Christus ist an sich heilig, hat aber alle Unreinigkeit unserer Sünde auf sich genommen als Gottes Lamm, unsere Reinigung gemacht, und weil alle Reinigung von ihm herkommt, Joh. 1, 29. Es. 53, 3-7. 2 Cor. 5, 21. Ebr. 1, 3.

6. Dis alles erkannten Hanna und Simeon

1) Simeon war fromm und gottsfürchtig,

2) wartete auf den Trost Israel, d. i. hoffete auf den verheissenen Heyland der Welt mit Verlangen, Es. 25, 9.

3) hatte von H. Geist eine Antwort, d. i. göttliche Versicherung, daß er den Welt-Heyland noch sehen sollte.

4) JE.

Was zeigte dis? c.

Wie wem ist er gereinigt? 4.

Was zeigte dis Gesetz? c.

Wodurch ward sie gereinigt? 5.

War Maria unrein durch Christi Geburt? a.

Ist Christus in Sünden geboren? b.

Wer erkannte dis alles? 6.

Wer war Simeon? 1)

Worauf wartete er? 2)

Was hatte er vom H. Geist? 3)

30 V. Am Mariä Reinigungs-Feste.

- 4) Jesu Gegenwart wirkete in ihm eine heilige Freude und Sterbensbegierde.
- 5) In seinem Sterbelied bekannte er Jesum für den allgemeinen Heyland der Juden und Heyden, Es. 49, 7.

Welches ist unsere Pflicht?

II. Unsere Pflicht ist, wir sollen

1. Jesu dancken, daß er auch unser Heyland worden.
2. uns nicht über die Welt und das Zeitliche, sondern über Jesum freuen, 1 Cor. 7, 29-31. 1 Joh. 2, 15-17. Es. 61, 10. Phil. 4, 4.

Welches ist der Trost?

- III. Der Trost ist: Jesus hat durch seine Aufopferung und Heiligung uns Gott geopfert und geheiligt, Joh. 17, 19.

6. Am Mariä Verkündigungs-Feste.

Wie heist dieses Fest?

A. Dieses Fest heist

1. Die Verkündigung Mariä, weil ihr verkündigt ward, daß sie den Messiam empfangen und gebären sollte.
2. die Empfängniß und Menschwerdung Christi, weil Christus daran als ein wahrer Mensch empfangen ist.
3. ein Tag guter Botschaft, weil daran Maria die fröhliche Botschaft bekommen, daß sie den Weibesfaamen gebären sollte, 1 Mos. 3, 15.
4. ein Heldentag, weil daran die Ankunfft des zwey-

---

Was wirkte Christi Gegenwart? 4)

Was bekennet er in seinem

Sterbelied? 5)

Was sollen wir Jesu geben? 1.

## VI. An Mariä Verkündigungs-Feste. 31

zweystämmigen Heldens Christi des Gottmenschen verkündiget worden, 1 Mos. 49, 10.

5. Das Fest aller Feste, der Ursprung aller Feste, weil die andern Feste sich auf dieses gründen.

Wenn ist dis Fest angeordnet?

B. Ist angeordnet im 6. Jahrhundert von Kayser Justiniano, ist ein unbeweglich Fest, wird am 25. Mart. gefeyret, einen Tag.

Wovon handelt man daran?

C. Daran wird gehandelt von Christi Empfängniß und Menschwerdung, a) diese Lehre gehöret in den 2. Articul.

War diese Wahrheit im A. Test. bekant?

D. Diese Wahrheit war im A. Test. offenbaret, daß der Messias ein Weibessaame seyn, 1. Mos. 3, 15. und eine Jungfrau ihn gebähren würde, Es. 7, 14.

Welches ist die Lehre?

I. Die Lehre zeigt die Verkündigung der Empfängniß u. Menschwerdung Christi, Luc. 2, 26-38

Wie ist die Verkündigung geschehen?

a. Die Verkündigung geschah

1. von Gott, der diese Zeit von Ewigkeit her dazu bestimmt hatte, Gal. 4, 4. 5.

2. durch den Engel Gabriel, d. i. Gottes Stärke.

3. im sechsten Mond, nachdem Johannis Geburt dem Zacharia verkündiget war, Luc. 1, 13.

4. zu Nazareth, einer Stadt in Galiläa.

5. An die Maria die der Engel

a) grüß-

Wohin gehöret diese Lehre? a) Wenn geschah sie? 3.

Von wem geschah sie? 1. Wo geschah sie? 4.

Durch wen? 2. An wen geschah sie? 5.

32 VI. An Maria Verkündigungs-Feste.

- a. grüßete: Begrüßet seyst du zc. b) dis waren nur Grufworte und kein Gebeth, welches man auch zur Maria nicht richten darf, Matth. 4, 10.  
b. ihr die Furcht benahm: Fürchte dich nicht zc.  
c. Die Sache selbst berichtete: Siehe, du wirst schwanger zc.

Wie ist die Empfängniß geschehen?

- 3) Die Empfängniß und Menschwerdung ist, da der Sohn Gottes durch Würckung des H. Geistes in Marien Leib menschliche Natur angenommen, daß er unsere sündl. Empfängniß reinigte
- 1) der Sohn Gottes, die Kraft des Höchsten.
  - 2) in dem Leibe Maria, die eine Jungfrau war aus dem Geschlechte Davids, dem Joseph verlobet, Es. 7, 14. Jer. 23, 5. 6. c. Christus hat nach der menschlichen Natur eine Mutter, aber keinen Vater, 1 Mos. 3, 15. Jer. 31, 22.
  - 3) durch Würckung des H. Geistes, der das Geblüt, daraus Christi Leib gebildet ist, in Maria abgesondert und geheiligt, womit sich Christi göttliche Natur vereiniget hat.
  - 4) hat menschliche Natur an sich genommen in der Maria, und ist, wie ein ander Kind, darinn nach und nach gewachsen.
  - 5) damit er
    - a. unsere sündliche Empfängniß reinigte, Ps. 51, 7. Ebr. 2, 14.
    - b. in seiner Person Gott und die Menschen wieder vereinigt, Es. 7, 14. Eph. 2, 16.
- c. uns

---

Wer ist empfangen? 1)      Wie ist er empfangen? 4)  
Wo ist er empfangen? 2)      Warum ist er empfangen? 5)  
Durch wessen Wirkung? 3)

## VI. An Mariä Verkündigungs-Feste. 33

c. uns in der angenommenen Menschheit mit Gott ausfühnen könnte, Luc. 19, 10.

Welches ist unsere Pflicht?

II. Unsere Pflicht ist, daß wir

1. Christi Empfängniß als ein hohes Geheimniß glauben, aber nicht darinn scrupuliren.
2. ihm herzlich dancken, daß er unsere Natur an sich genommen, 1 Tim. 3, 16.
3. ihn bitten, daß seine Menschwerdung uns nütze zur Reinigung von Sünden.

Welches ist der Trost?

III. Der Trost ist

1. durch Christi Menschwerdung ist unsre menschliche Natur höchst geehret.
2. der heilige Mensch Jesus kan uns unreine Menschen reinigen von Sünden.

## 7. Zur Fasten-Zeit.

Vom Leiden und Sterben Jesu Christi.

Wie heist diese Zeit?

A. Diese Zeit heist

1. die Paffions-Zeit, d. i. die Leidens-Zeit, a) weil darinn von Christi Leiden gehandelt wird.
2. die Fasten, b) weil sie dem vierzigtagigen Fasten Christi zu Ehren gehalten, und in Mäßigkeit zugebracht worden, desto geschickter Christi Leiden zu betrachten. Aber aus der Fastnacht eine Fastnacht machen, hat Satan aus den Heyden unter die Christen bracht, die um die Zeit die losesten Dingen dem Bacho zu Ehren begiengen.

E

Wenn

Warum heist die Paffions-Zeit? a)

Warum heist sie die Fasten? b)

Wenn sind die Fasten angeordnet?

- B. Sie sind angeordnet im dritten Jahrhundert, c) währen 40 Tage, oder 6 Wochen vor Ostern; das Leiden Christi darinn recht zu betrachten, und in eine Glaubens und Lebens-Uebung zu bringen, \* weil Christi Leiden die wichtigste, vornehmste und nützlichste Heilslehre im ganzen Leben ist, 1 Cor. 2, 2. daher es die Evangelisten am ausführlichsten beschrieben haben.

Wenn fangen sie an?

1. fangen an am Aschermittwoche, d) der hat seinen Rahmen von der Asche, die die Priester den Christen in der Kirche aufs Haupt gestreuet, sie ihrer Niedrigkeit zu erinnern, und daß sie sonderlich in der Fasten-Zeit im Sack und Asche Buße thun sollten, Hiob 42, 6.

Wenn endigen sie sich?

2. endigen sich in der letzten Woche vor Ostern.

Diese heist

- 1) die Marterwoche, e) weil Christus darinn grosse Marter für uns ausgestanden.
- 2) die Karwoche, f) vom alten deutschen Worte Kar, so Abtrag und Straffe an eines andern statt bedeut; oder vom lateinischen Worte carus, lieb, theuer, weil Christus aus Liebe uns theuer erkauft hat: daher Char-Freitag
- 3) die stille Woche, g) weil alles, auch die Glocken, darinn stille, Christi Leiden in stiller Andacht zu betrachten.

a) die

---

Wie lange währen die Fasten? c)	Warum heist sie die Marter- Woche? e)
Warum betrachtet die Kirche Christi Leiden 6 Wochen? *	Warum die Kar-Woche? f)
Wovon hat die Aschermitt- woche ihren Rahmen? d)	Warum die stille Woche? g)
	Warum die grosse Woche? h)

4) die grosse Woche, h) weil eine grosse Person durch ein grosses Leiden ein grosses Werck gethan, Gottes grossen Zorn gestillet, unsre grosse Sünde getilget, uns grosses Heil und Freude erworben hat.

Wovon wird darinn gehandelt?

C. Darin wird gehandelt vom Leiden und Sterben Christi. 1) Diese Lehre gehöret in den 2 Articul, k) zum Stande der Erniedrigung.

War dis Leiden Christi im A Test. bekant?

D. Dieses Leiden Christi ist im A. Test.

1. verkündiget, l) von Mose, 1 Mos. 3, 15. David, Ps. 16, 22. 40. 69. und den Propheten Es. 53.

2. und vorgebildet

a) durch die Opyfer, die sein Leiden und Sterben vorgestellt, Ebr. 9, 11. 14. sonderlich das Osterolamm, 1 Cor. 5, 7.

b) durch die Vorbilder Isaacs, Josephs, Davids.

c) durch den Hohenpriester, der am Versöhnfest ins Allerheiligste mit Blut gieng, das Volck zu versöhnen, Ebr. 9, 11. 12. 24.

Was thut die Lehre?

I. Die Lehre zeigt Christi Leiden als eine Versöhnung und Exempel.

a. als eine Versöhnung für uns, dadurch uns die Seligkeit erworben, und dessen Frucht und Kraft uns als ein Geschenk mitgetheilet wird.

Wer ist die leidende Person?

1. Der Leidende ist Christus Gott, Apg. 20,

E 2

28 I.

Wohin gehöret diese Lehre? i)  
Zu welchem Stande gehöret  
sie? k)

Von wem ist sein Leiden ver-  
kündiget? l)

Wie sehen wir Christi Leiden  
an? a)



28. I Joh. 1, 7. und Mensch, Joh. 3, 14. 15. nach der menschlichen Natur hat er eigentlich gelitten.

a. Gott mußte er seyn, damit sein Leiden zu unsrer Erlösung kräftig und gültig sey, Ps. 49, 8. 9.

b. Mensch mußte er seyn, damit er leiden und sterben könne, und wir Recht an seinem Verdienst hätten, Matth. 20 28.

Wer hat ihm sein Leiden angethan?

2. Die ihm sein Leiden angethan, waren Gott, der Teufel und die Menschen.

1) Gott der Vater aus Liebe gab ihn ins Leiden, Joh. 19, 11. Röm. 8, 31. I Joh. 4, 9. 10.

2) der Teuffel aus Feindschaft, weil er sahe, daß er solte überwunden werden, I M. 3, 15. Joh. 14, 30.

3) die Menschen aus Bosheit, Apg. 4, 27. 28.

Gott hatte Christi Leiden beschlossen, nicht aber daß es Juden und Heyden befördern sollten: Gott hätte ihn selbst martern können, wie er am Delberge und am Creuze gethan.

Für wen hat er gelitten?

3. Er hat gelitten für alle Menschen.

a) für uns. d. i. an unser statt, uns zum besten und Exempel.

a) an unser statt, d. i. m) er vertrat in seinem Leiden unsre Stelle, und stund das aus, was wir hätten ausstehen sollen, Gal. 3, 13. Ebr. 2, 9. n) das wird in Gottes Gerichte angesehen, als ob wir selber ausgestanden, 2 Cor. 5, 14.

β) uns zum besten, d. i. o) er hat uns durch sein Leiden

Warum mußte Christus Gott Wie an unser statt? m)  
seyn? a) Wie wird dis angesehen? n)

Warum mußte er Mensch seyn? b. Wie uns zum besten? o)

Leiden von der Sünde und allen Strafen erlöset, und Leben und Seligkeit erworben, Matth. 20, 28.

γ) uns zum Exempel, d. i. p) er hat uns durch sein Leiden gezeiget, wie wir auch geduldig leiden und darinn uns verhalten sollen, Joh. 13, 15. Ebr. 12, 1. 2.

b. für alle und jede Menschen, Joh. 1, 29. 1 Joh. 22. so weit Adams Verbrechen gehet, Röm. 5, 18. auch die verdammet werden, 1 Cor. 8, 11. 2 Petr. 2, 1.

Sür was hat er gelitten?

4. Für alle Sünden, sie seyn erbliche oder würckliche, 1 Joh. 1, 7. Es. 53, 6.

Was hat er gelitten?

5. Was er gelitten, war

a. insgemein alles, was die Menschen ewig leiden sollten.

1) die Schuld und Last unser Sünde, 2 Cor. 5, 21. Es. 53, 6. Joh. 1, 29. 1 Petr. 2, 24.

2) die Strafe unser Sünde, die größte Schmach und Schande, Es. 50, 6. c. 53, 2. 3. Matt. 26, 68.

3) die grausamste Schmerzen an Leib und Seele, Es. 53, 4. 5.

4) der zeitliche Tod, Joh. 19, 30. Es. 53, 8. 10.

5) ein kurzer Auszug und Begriff des ewigen Todes, Ebr. 2, 9. Luc. 22, 44. seine kurze Höllen-Angst war so gültig, als wenn wir ewig gelitten, weil er eine unendliche ewige Person, 1 Petr. 3, 18.

Wie wird sein Leiden insonderheit eingetheilet?

β) Insonderheit wirds eingetheilet in fünf Handlungen. Was mit ihm vorgegangen.

E 3

I. vor

Wie dienet es uns zum Exempel. p)

- 1) vor dem göttlichen Gerichte im Garten,
- 2) vor dem geistlichen Gerichte
- 3) vor dem weltlichen Gerichte Pilati,
- 4) bey der Creutzigung aufm Berge Golgatha.
- 5) bey dem Begräbniß

Worin bestund die Art des Leidens?

6. Die Art des Leidens bestund darinn, daß es

1) wahrhaftig, nicht zum Schein, Es. 53, 4. Ebr. 4, 15.

2) unschuldig, unverdient an Seiten Christi, 2 Cor. 5, 21. 1 Petr. 1, 19. Es. 53, 5<sup>o</sup> 9. Hierauf beruhet auch das Verdienst Christi.

3) vom Vater zugeschickt und aufgelegt, Es. 53, 6. Apg. 2, 23.

4) freywillig aus Liebe übernommen, Gal. 2, 20. Luc. 18, 31. Ps. 40, 8, 9.

Welches ist der Zweck dieses Leidens?

7. Der Zweck, Nutz und Frucht dieses Leidens ist

a. die Ausöhnung unsrer Sünde, 1 Petr. 2, 24. Es. 43, 25. Röm. 4, 25. Col. 1, 14.

b. die Genugthuung für unsere Schuld und Strafe, Es. 53, 6. Ebr. 2, 14. Hof. 13, 14. Gal. 3, 13.

c. die Erwerbung der Gnade Gottes, Gerechtigkeit, Leben und Seligkeit, Joh. 1, 16. c. 3-14. 15. c. 11, 25. 2 Cor. 5, 19<sup>o</sup> 21.

d. die Tödtung des Fleisches, so noch bey uns übrig ist, Röm. 6, 4 5.

e. die Hinterlassung seines Exempels zur Nachfolge, 1 Petr. 2, 21. 23.

Wie sehen wir Christi Leiden ferner an?

ß) als ein Exempel der Nachfolge in uns, wie es

a. ins

a. insgemein uns zum Guten antreibt, und vom Bösen abziehet

1. wie Christus einmahl gestorben, nun ewig lebet, also sollen wir einmahl in Christi Tod getauft, beständig Gott leben, Röm. 6, 4<sup>o</sup> II.

2. Straft Gott an Christo fremde Sünde so scharf, wie würde es uns gehen wegen unserer Sünde? drum lasset uns die Sünde meiden.

3. Christus hat sich dargegeben für uns, zu seines Vaters Ehre, und zu unserm, nicht aber seinem Nutzen, Eph. 5, 2. dis soll eine Regel unsers ganzen Lebens seyn, Phil. 2, 5. 6. Matth. II, 29. c. 16, 24.

4. wie er durch Leiden in die Herrlichkeit eingegangen, also haben wir auch nichts anders zu erwarten. Luc. 24, 26. Röm. 8, 17. 2 Tim. 2, 11. 12.

b) insonderheit uns anhält zu gewissen Tugenden gegen Gott und den Nächsten.

Welches sind die Tugenden gegen Gott?

a) Gegen Gott leuchtet an Christo hervor

1) der Gehorsam, Phil 2, 5-8. Ps. 47, 9. Mat. 26, 39.

2) das Vertrauen, ob er schon nichts als Zorn fühlete, Mat. 26, 39. c. 27, 45.

3) die Inbrünstigkeit und Beständigkeit im Gebet, Luc 22, 44. Ebr. 5, 7.

4) die Gedult, 1 Petr. 2, 21. c. 4, 15. 16.

Welches sind die Tugenden gegen den Nächsten?

β) gegen den Nächsten leuchtet an Jesu hervor

1) die inbrünstige Liebe, Gal. 2, 20. Röm. 5, 8. Eph. 5, 2.

2) die Gedult, allerley Unrecht zu ertragen, Luc. 22, 51. Joh. 19, 11.

3) die Sanftmuth, Matt. 21, 5. Es. 53, 7. 1 Petr. 2, 23. Matth. 29, 63.

4) die Demuth, Matth. 11, 29. Phil. 2, 8. Joh. 13, 4. 5. 14. Luc. 2, 26. 27.

Was ist unsere Pflicht hierbey?

II. Unsere Pflicht ist, daß wir

1. Jesum für unsern Herrn, und uns für sein Eigenthum erkennen, Röm. 14, 7. 9. Tit. 2, 14. 1 Cor. 6, 20.

2. ihm zu Ehren leben, und seinem Exempel nachfolgen, 2 Cor. 5, 14. 15. 1 Petr. 2, 21.

3. sein Leiden allzeit fruchtbarlich bedencken, und

4. uns dessen im Glauben getrösten und erfreuen. Gal. 2, 20.

Welches ist der Trost?

III. Der Trost ist, wir sind nun völlig mit Gott ausgehönet, Röm. 5, 8. 10. c. 8, 31. 32. 2 Cor. 5, 20.

## 8. Am Oster-Feste.

### Von der Auferstehung Jesu Christi.

Wie heist dis Fest?

A. Dieses Fest heist Ostern, a) vom alten Worte Urstand, Auferstand, weil Christus unser Oster-Lamm geschlachtet, daran wieder auferstanden, 1 Cor. 5, 7.

Wem zu Ehren wirds gefeyret?

B. Wird Christo zu Ehren gefeyret, weil er durch seine Auferstehung erwiesen, daß er uns würcklich erlöset.

Womit hat Ostern eine Gleichheit?

C. Es hat eine Gleichheit mit den Ostern U. Testam. wie daran die Juden das Osterlamm schlach-

Wo kommt das Wort Ostern her? a)

schlachteten und das süsse Brod assen, zum Andencken der Erlösung aus Egypten: also wir Christen halten Ostern zum Andencken unsrer geistlichen Erlösung, 1 Cor. 5, 7.

Wenn ist es angeordnet?

- D. Ist angeordnet im ersten Jahrhundert, gleich nach Christi Himmelfarth, ist das erste Fest der Christen. b) Ist ein beweglich Fest, wird allezeit auf den Sonntag nach dem ersten vollen Mond des Frühlings gefeyret, 3 Tage.

Wovon handelt man daran?

- E. Daran handelt man von der Auferstehung Christi, c) diese Lehre gehöret in den 2. Articul, d) zum Stande der Erhöhung.

War Christi Auferstehung im A. Test. bekannt?

- F. Die war im A. Testam. vorher

1. verkündigt, Ps. 16, 10. Ps. 110, 7. Es. 53, 11. und
2. vorgebildet an Jona, Matt. 12, 40. e) dabey ist zu mercken die Lehre, Pflicht und Trost.

Was zeigt die Lehre?

- I. Die Lehre zeigt, die Auferstehung Christi ist, da er am dritten Tage sein Leben wieder genommen, seinen auferweckten Leib verkläret, aus dem Grabe gegangen, und sich in demselben Leibe geoffenbahret hat.

Wer ist auferstanden?

2. Christus, Gott und Mensch, Röm. 8, 32. 34. Matth. 12, 40. f) nach der menschlichen Natur, nach welcher er gelitten.

Durch wessen Kraft stund er auf?

E 5

2. Durch

Was ist es für ein Fest? b) Was ist hiebey zu mercken? e)  
 Wohin gehöret diese Lehre? c) Nach welcher Natur ist er  
 zu welchem Stande gehöret sie? d) auferstanden? f)

2. durch seine eigene Kraft, Joh. 10, 18. Röm. 1, 4. doch ist er auch auferwecket vom Vater und H. Geiste, Röm 6, 4. c. 8, 11. Eph. 1, 19. 20.

Wenn ist er auferstanden?

3. am dritten Tage, Sonntag morgens, sehr früh, Marc. 16, 9. Joh. 2, 19.

Woraus ist er auferstanden?

4. aus dem Grabe, darein er am Freytage geleyget war.

Was hat er gerhan?

5. ist auferstanden, dazu gehören 3. Handlungen.

Worin bestehet erstlich seine Auferstehung?

1) Hat er sein Leben wieder genommen, das er nun in Ewigkeit nicht ablegt, Ps. 16, 11. Joh. 10, 18. Es. 53, 8. Off. 1, 18. Röm. 6, 9.

Worin bestehet ztens seine Auferstehung?

2) hat er seinen Leib verkläret

a. eben den Leib, der ins Grab geleyget; daher seine Wunden und Nägelmahl darin zu sehen, den Frommen zum Trost, den Gottlosen zum Schrecken, Luc. 24, 39. Joh. 20, 27. Off. 1, 7.

b. solchen Leib, der die Verwesung nicht gesehen; auch nichts von seinem Blute, sondern alles Blut, wo es vergossen, von der Erden aufgefasst, damit im Himmel eingegangen, und giebt's uns noch im Abendmahl zu trincken, Ps. 16, 10. Apg. 2, 31. I Petr. 1, 18. 19. Ebr. 9, 12.

c. die Art seines Leibes und Blutes war g) verkläret, und mit geistlichen Eigenschaften begabet, Phil. 3, 21. I Cor. 15, 42-44. h) daher konnte er

a. d. h.

Wie war sein Leib und Blut? g) Was konnte er daher thun? h)

- α. ohne Essen und Trincken leben, Luc. 24, 43.  
 β. sich sehen lassen und wieder verschwinden, Luc.  
 24, 31.  
 γ. durch verschlossene Grab und Thür gehen, Joh.  
 20, 19.  
 δ. sich in die Höhe heben 2c. Apg. 1, 9.

Worinn besteht zrents seine Auferstehung?

3) ist er seinen Jüngern vielfältig erschienen,  
 die Wahrheit seiner Auferstehung zu bestätigen.  
 Solcher Erscheinungen finden wir in H. Schrift  
 zehen,

- (1) der Mariä Magdalenen, Joh. 20, 14. 16.  
 (2) den andern Weibern, Matth. 28, 9.  
 (3) Simon Petro, Luc. 24, 34. 1 Cor. 15, 5.  
 (4) den zween Jüngern nach Emahus, L. 24, 15-31.  
 (5) den Aposteln ohne Thomam, Joh. 20, 19.  
 (6) den Aposteln und Thoma, Joh. 20, 26.  
 (7) den Jüngern am Galiläischen Meer, J. 21, 1-4.  
 (8) den Jüngern und 500 Brüdern, 1 Cor. 15, 6.  
 (9) dem Jacobo. 1 Cor. 15, 7.  
 (10) den Jüngern am Delberge, da er gen Himmel  
 fuhr, Luc. 24, 50.

Welches sind die Früchte der Auferstehung?

6. Die Früchte der Auferstehung Christi sind  
 1) Christi Eingang in seine Herrlichkeit,  
 Psalm 16, 11.  
 2) die Versicherung unserer Erlösung von  
 Sünde, Tod u. Teufel, Röm. 4, 25. 2 Tim. I, 10.  
 3) die Wirkung unserer geistlichen Auferste-  
 hung,

Wem ist er zuerst erschienen? (1) Wem zum dritten? (3)  
 Wem zum andern? (2) Wem zum vierdten? (4) 2c.



stehung, Wiedergeburt, Röm. 6, 4. in der Tauffe, Col. 2, 12. 13. 1 Petr. 1, 3.

4) unsere künftige Auferstehung zum ewigen Leben, Hiob 19, 25. Joh. 11, 25. 26.

5) ein Exempel der Nachfolge, Col. 3, 1, 2. Röm. 6, 4.

Welches ist unsere Pflicht?

II. Unsere Pflicht ist, daß wir

1. stets an Christi Auferstehung gedencken, 2 Tim. 2, 8.

2. ihn für unsern Herrn erkennen, Röm. 14, 7-9.

3. durch den Glauben uns alles zueignen, Joh. 20, 28.

4. ihm zu Ehren vom Sünden Tod aufstehen und ein geistlich Leben führen, Eph. 5, 14. Col. 3, 1-14. Phil. 3 20. 21.

Welches ist der Trost?

III. Der Trost ist, weil Christus auferstanden,

1. sind wir gewiß mit Gott ausgesöhnet, Röm. 4, 25

2. solls uns an Kraft zum H. Leben nicht mangeln.

3. sollen wir im Grabe nicht bleiben, sondern frohlich auferstehen.

## 9. Am Himmelfahrts-Tage. Von der Himmelfahrt Christi.

Wie heist dieses Fest?

A. Dieses Fest heist das Fest der Himmelfahrt Christi.

Wenn ist es angeordnet?

B. Es ward angeordnet im 3. Jahrhundert.

a) Ist ein beweglich Fest, wird allezeit am 40 Tage nach Ostern, aufm Donnerstag gefeyret, einen Tag.

Wo-

---

Was ist es für ein Fest? a)

## IX. Von Christi Himmelfahrt. 45

Wovon handelt man daran?

C. daran handelt man von der Himmelfahrt Christi. b) diese Lehre gehöret in den andern Artikel, c) zum Stande der Erhöhung Christi.

War sie im A. Test bekant?

D. Ist im A. Test. vorher

1. verkündiget von den Propheten, Ps. 47, 6. 7. Ps. 68, 18. 19. Ps. 110, 1. Mich. 2, 3 Zach. 14, 2.
2. vorgebildet durch die Himmelfarth Henoch und Eliä, 1 Mos. 5, 24. 2 Kön. 2, 11.

Was ist die Himmelfarth Christi?

I. Die Himmelfarth Christi ist, da er am 40 Tage nach seiner Auferstehung wahrhaftig in den Himmel gefahren, und sich zur Rechten Gottes gesetzt hat.

Wer ist aufgefahren?

1. Christus, Gott und Mensch in einer Person, Joh. 20, 17. Ps. 47, 6. 7.
  - a. nach der menschlichen Natur, nach der er auf u. niederfahren können, Eph. 4, 9. 10. Ps. 110, 7.
  - b. nicht nach der göttlichen Natur, nach der er allezeit gegenwärtig ist: doch ist kein blosser Mensch, sondern Gott wahrhaftig aufgefahren, Ps. 47, 6. Ps. 68, 19. Eph. 4, 10. 11.

Durch wessen Krafft ist er aufgefahren?

2. Durch seine eigene und seines Vaters Krafft, Ap. 5, 31. Phil. 2, 9. Ps. 68, 19.

Wo ist er aufgefahren?

3. auf den Oelberg, wo anfang sein Leiden, da der Eingang in die Freude, Zach. 14, 4.

Wenn

---

Wohin gehöret diese Lehre? b) Nach welcher Natur ist er zu welchem Stande gehöret sie? c) aufgefahren? a.

46 IX. Von Christi Himmelfarth.

Wenn ist er aufgefahren?

4. am vierzigsten Tage nach seiner Auferstehung, als er seine Apostel zu ihrem Amte unterrichtet, Apg. I, 3. und zu guter Letzt gesegnet, Luc. 24, 50. 51. zu zeigen, daß aller Segen im Predigtamt von ihm komme, Mac. 16, 20. Gal. 3, 13.

Wie ist Christus aufgefahren?

5. ist aufgefahren

- 1) gewiß, d) die Jünger haben sie mit angesehen, und zweene Engel sie bezeuget, Ap. I, 10. 11.
- 2) wahrhaftig, e) es war keine Verschwindung, sondern ein Erheben in die Höhe, Ap. I, 11.
- 3) sichtbar, t) da er sich selbst in die Höhe gehoben, in Gegenwart seiner Jünger, die davon zeugen solten, bis ihn eine Wolcke bedecket, Ap. I, 9.
- 4) herrlich und majestätisch,
  - a) eine helle Wolcke nahm ihn auf, als ein Wagen, Ps. 104, 3.
  - b) die heiligen Engel begleiten ihn, Ps. 47, 6. 9. Ps. 68, 18. 19.
  - c) die auferstandene Heiligen sind ohne Zweifel mit ihm gen Himmel gefahren, Matth. 27, 52. Ps. 68, 19.
  - d) er hat seine Feinde gefangen geführet, Ps. 68, 19. Col. 2, 15.
  - e) ist vom Vater herrlich bewillkommet, Ps. 110, 1.

Wo ist er hingefahren?

6. In den Himmel,

- a) der Freuden, g) darinn ist er allein sichtbar gegenwärtig, Joh. 14, 2. 3.
- b) und

Wie ist seine Auffarth gewiß? d)

Wie wahrhaftig? e)

Wie sichtbar? f)

Wie ist er im Freudens  
Himmel? g)

## IX. Von Christi Himmelfarth. 47

b. und der Majestät Gottes, h) darinn ist er allenthalben über alle Himmel, Eph. 4, 10.

Warum ist er in den Himmel gefahren?

7. Damit er

1. sitze zur rechten Hand Gottes, Marc. 16, 19.

Eph. 1, 20. 23. mit dem Vater regiere

a. im Reich der Allmacht über alles, Ps. 47, 8.

b. im Reich der Gnaden über die Gläubigen, Dan. 2, 44. c. 7, 14. dis Reich wird am jüngsten Tage auf gewisse Art aufhören, 1 Cor. 15, 24. 25. und

c. im Reich der Herrlichkeit über die Auserwählten, Joh. 12, 26. c. 14, 3. Eph. 2, 6.

2. über alle Feinde triumphire, Ps. 110, 1. Col. 2, 15.

3. für uns bitte, Röm. 8, 34. Ebr. 7, 25.

4. uns allerley Gaben sende, insonderheit den H. Geist, Ps. 68, 19. Joh. 16, 7. Luc. 24, 49.

5. und demaleins zu sich in den Himmel nehme, Joh. 14, 2. 3. c. 17, 24.

Was ist unsere Pflicht hierbey?

II. Unsere Pflicht ist die geistliche Himmelfarth, daß wir

1. stets verlangen bey Jesu zu seyn, Phil. 1, 23.

2. fleißig ans Himmlische gedencken, Matth. 6, 19. 21. Col. 3, 1. 2. Phil. 3, 20.

3. die Welt verachten, Ps. 73, 25. 26. 1 Joh. 2, 15. 17.

4. heilig zu leben suchen, 1 Joh. 3, 3. und

5. die himmlischen Güter fleißig gebrauchen, das Wort, die H. Sacramente und dero Früchte, das Gebeth, Dancksagung und Lob Gottes.

Wel-

---

Wie im Majestäts-Himmel? h)

Welches ist der Trost?

III. Der Trost ist, wir können uns

1. wider alle Noth trösten, Ps. 110, 1. Ebr. 7, 24.
2. sonderlich wider die Sünde, Röm. 8, 33. 34. und
3. der ewigen Seligkeit versichern, Joh. 12, 26.  
c. 14, 2. c. 17, 24.

IO. Am Pfingst-Feste.

Von der Sendung des H. Geistes.

Wie heist dieses Fest?

A. Dieses Fest heist Pfingsten, vom Griechischen Wort Pentecoste. d. i. der funfzigste, a) weil es der funfzigste Tag nach Ostern ist.

Wem zu Ehren wird es gefeyret?

B. Wird dem H. Geist zu Ehren gefeyret, weil er an demselben sichtbar über die Apostel ausgegossen worden.

Womit hat es eine Gleichheit?

C. Es hat eine Gleichheit

1. mit den Pfingsten A. Test. wie da Gott am 50 Tage nach dem Ausgange aus Egypten auf dem Berge Sinai den Israeliten sein Gesetz gab unter Donner und Blitz; also am 50 Tage nach Christi Auferstehung ist der H. Geist gegeben, der das Gesetz in unser Herz schreibt, Jer. 31, 33. Ezech. 36, 26. 27.
2. mit dem Jubel-Jahr im A. Test. da allezeit im 50 Jahr auf Gottes Befehl alle Gefangene und Knechte frey gegeben, alle Schulden geschencket, und ein jeder wieder zu den Seinen kam, welches alles auß geistliche gedeutet, Es. 61, 1. 2. Röm. 8, 2. c. 6, 17. Gal. 4, 6. 7. Ap. 2, 38. Phil. 3, 20. 21.

Wenn ist es angeordnet?

D. Es ist angeordnet ums Jahr 305. b) ist ein bewego

Warum heist dis Fest Pfingst? Was ist es für ein ein Fest? b) sien? a)

beweglich Fest, wird allezeit den 7 Sonntag nach Ostern gefeyret, 3 Tage.

Wovon wird daran gehandelt?

E. Daran wird gehandelt von der Sendung des H. Geistes. c Diese Lehre gehöret in den 3. Artikel, d) dabey ist zu mercken, die Lehre, Pflicht und Trost.

Was thut die Lehre?

I. Die Lehre zeiaet die Ausgießung des H. Geistes über die Apostel, und die noch stetige Sendung des H. Geistes in die Herzen der Gläubigen.

Was betrachten wir zuerst?

a. Die Ausgießung des H. Geistes über die Apostel.

Wer ist ausgegossen?

i. Der Heilige Geist.

a. war vorhin schon da, Joh. 20, 22. aber ist ward er ihnen auf eine Wunderart gegeben.

b. im N. Test. bekannt, weil er der wahre Gott mit dem Vater und Sohn, der auch geredet durch die Propheten Moses, David 2c. 2 Sam. 23, 2. Ps. 45, 2. 2 Petr. 1, 21.

Wenn ist er ausgegossen?

2. Am funfzigsten Tage nach Ostern, am ersten Pfingsttage N. Test e) davon hat Gott im A. Test. herrliche Verheißungen-gegeben, Joel 2, 28. 29. Es. 44, 34. Ezech. 36, 26 Zach. 12, 10.

Ueber wen ist er ausgegossen?

3. Ueber die Apost. u. Jünger des Herrn, Ap. 2. 3. 4.

D

Was

Wohin gehöret diese Lehre? c) Hat man im A. Test. davon gewußt? e)

Was ist hiebey zu mercken? d)

Was ist mit dem  $\zeta$  Geist geschehen?

4. ist ausgegossen, heist so, f) weil den Aposteln die Wundergaben des  $\zeta$  Geistes gar reichlich mitgetheilet worden, Ap. 1, 5.

Wie ist er ausgegossen?

5. sichtbar und auf eine Wunderart.

a. im lieblichen Winde, g) sein geistlich Wesen, durchdringende Kraft, Trost und Erquickung anzudeuten, Ps. 68, 10. II. Joh. 20, 22. 23. Eph. 1, 13. 14.

b. in Gestalt feuriger Zungen, h) weil die Apostel mit ihren Zungen in allerhand Sprachen die grossen Thaten Gottes mit Nachdruck ausreden, und die Menschen bekehren solten. Ps. 45, 2. Joh. 15, 26. 27.

c. sich gesetzt, i) anzudeuten, daß er bey sie bleiben u. sie regieren wolle, Joh. 14 16 23. I J. 2, 27. c. 4, 13.

Warum ist er ausgegossen?

6. Damit sie das Evangelium in fremden Sprachen verkündigen, und mit Wundern bekräftigen könnten.

Was betrachten wir zum andern?

$\beta$ . Die Sendung des  $\zeta$ . Geistes in die Herzen der Gläubigen, die noch stets geschieht. k) Davon sind zu mercken des  $\zeta$  Geistes Person, Schenkung und Wirkungen.

Was ist von der Person des Heil. Geistes zu mercken?

1. die Person des Heiligen Geistes

1) ist wahrer Gott, weil er hat göttliche

a. Na-

Warum heist es ausgegossen? f)

Warum in einem Winde? g)

Warum in Gestalt feuriger Zungen? h)

Warum hat er sich gesetzt? i)

Was ist dabey zu mercken? k)

Warum ist der  $\zeta$ . Geist wahrer Gott? l)

- a. Namen, Apgesch 5, 3. 4. 1 Cor. 3, 16.  
 b. Eigenschaften, Ps. 39, 7. Ebr. 9, 14.  
 c. Werke, Ps. 33, 6. Joh. 3, 5. Tit. 3, 5. und  
 d. Ehre, Es. 6, 3. Ap. Gesch. 28, 25. Matth. 28, 19.
- 2) eine wahre Person, die vom Vater und Sohn  
 unterschieden, und von beyden ausgehet, Matth.  
 3, 16. Joh. 15, 26. c. 16, 13. 14. Gal. 4, 6.
- 3) heist der Heil. Geist
- a. ein Geist, 1) weil er  
 (1) ein geistliches Wesen ist, Joh. 4, 24.  
 (2) Vom Vater und Sohn von Ewigkeit gegeistert und  
 geblasen wird.  
 (3) geistliche Bewegungen in der Menschen-Herzen erregt.
- b. heilig heist er, m) weil er heilig ist, und uns heilig  
 machet, 1 Cor. 6, 11.

Was merck't man mehr vom 3. Geist?

2. Die Schenkung oder Gebung des Heil. Gei-  
 stes ist, es giebt.
- a. Gott der Vater, und sonderlich der Sohn, der  
 uns denselben verdienet, Es. 44, 2. Joel 2, 28.  
 Ap. Gesch. 2, 35. Zach. 12, 10. Joh. 19, 37.
- b. durch sein Wort, Gal. 3, 2. 5. Ap. 10, 44. und  
 Sacrament, die Taufe, Tit. 3, 5. 9. und das H.  
 Abendmahl, 1 Cor. 12, 13. von unserer Seiten  
 müssen wir diesen Mitteln und dem H. Geiste  
 nicht widersprechen, Matth. 13, 12. c. 25, 20. und  
 das Gebeth bey den schon Befehrten, Luc. 11, 13.  
 Ap. Gesch. 4, 31. Ps. 51, 12. 15.
- c. den 3. Geist selbst mit seinem Wesen und Ga-  
 ben zugleich, die entweder

1) Zei-

Was ist es für eine Person? 2)  
 Wie heist er? 3)  
 Warum heist er ein Geist? 1)  
 Warum heist er heilig? m)

Wer giebt den H. Geist? a.  
 Durch welche Mittel? b.  
 Was giebt er? c.  
 D 2



- 1) Heiligungs-Gaben, als Glaube, Liebe, Hoffnung, Gedult, Gebeth, Sanftmuth etc.  
 2) Amts-Gaben, die Gott jedem zu Verrichtung der Geschäfte seines Berufs giebt.  
 d. den Gläubigen.  
 1) von Natur hat ihn kein Mensch, Es. 44, 3.  
 2) Gott träget ihn allen an,  
 3) viel aber widerstreben, und wollen ihn nicht annehmen, Ap. 7, 51. Joh. 14, 17. Weish. 1, 5.  
 4) Gläubige sind allein sein Tempel, 1 Cor. 3, 16.  
 e. kan verlohren werden, n) durch muthwillige Sünden, Es. 64, 10. Eph. 5, 18. 2 Tim. 1, 7. kan wieder erlanget werden, o) durch Gebeth und wahre Buße, Ap. 8, 15.

Was ist weiter zu erwegen?

3. Die Wirkungen des h. Geistes, dabey zu mercken Bey wem wirket er?

a. Er wirket bey den Gläubigen.

- 1) Die Amts-gaben auch bey den Unwiedergeborenen, als Bileam, 4 Mos. 23, 16. die Heiligungs-gaben allein bey den Wiedergeborenen.  
 2) Bey den Unwiedergeborenen klopset er bisweilen an, erwecket gute Bewegungen, aber in den Wiedergeborenen wirket und wohnet er, 1 Cor. 3, 16. Röm. 8, 9. 11. Es. 44, 3. Zach. 12, 10.

Wodurch wirket er?

b. durchs Wort und Sacramente, daher mit dero Gebrauch immer fort zu fahren.

Was wirket der Heilige Geist?

c. die Erleuchtung, 1 Joh. 2, 27. Eph. 1, 17. 18. p) dar-

Wem giebt er den h. Geist? d) Wodurch wird er wieder erlanget? o)  
 Kan der h. Geist verlohren werden? e. n) Was entsteht aus der Erleuchtung? p)

daraus entsteht lebendige Erkenntniß von Gott und unserer Seligkeit, 1 Cor. 2, 12

den Antrieb zu allem Guten, Röm. 8, 14. sonderlich zum Gebet, Zach. 12, 10. Röm. 7, 26. q) daher entsteht der Wachsthum in der Heiligung.

den Trost, sonderlich im Creuz, Röm. 8, 16 r) daher entstehet Vertrauen und Gedult, und bisweilen ein Vorschmack des ewigen Lebens, Röm. 14, 17. Ebr. 6, 4, 5.

die Erhaltung und Beharrlichkeit bis ans Ende, daher ist er unser Pfand und Siegel, 2 Cor. 1, 21. 22. Eph. 1. 14 15. t. 4, 30.

Welches ist unsere Pflicht?

II. Unsere Pflicht ist, wir sollen uns

1 vor muthwilligen Sünden hüten, Eph. 4, 30.

1 Cor. 3, 16 17.

2 zu allem Guten treiben lassen, Gal. 5, 45 und

3. Um Vermehrung seiner Gaben herzlich bitten, Eph. 1, 17

Welches ist der Trost?

III. Der Trost ist

1. Gott will uns den Heil. Geist geben, so wir ihn darum bitten, Luc. 11, 13.

2. aus dessen Einwohnung sind wir versichert unsrer Seligkeit, 1 Joh. 3, 24 Röm. 8, 15.

II. Auf Trinitatis.

Von der H. Dreyeinigkeit.

Wie heist dis Fest?

A. Dieses Fest heist das Fest Trinitatis, ist ein lateinisch Wort, und heist so viel als Dreyeinigkeit,

Was entsteht aus dem Antriebe? q) Was entsteht aus diesem Trost? r)

einigkeit, a) weil daran von dem dreyeinigen Gott und dessen seligmachender Erkänntniß gehandelt wird.

Wenn ist die Fest angeordnet?

B. Ist angeordnet ohngefähr im Jahr 1150.  
b) ist ein beweglich Fest, wird allemal am Sonntage nach Pfingsten gefeyret einen Tag.

Wovon handelt man daran?

C. Daran handelt man von dem Dreyeinigen Gott und dessen Erkänntniß.

c) diese Erkänntniß ist zur Seligkeit nöthig, Joh. 17, 3. Jer. 9, 23. 24. Hos. 6, 6.

d) Diese Lehre gehöret ins andere Hauptstück des Catechismi.

War diese Lehre auch im A. Test. bekannt?

D. dieselbe ist im A. Test. den Gläubigen bekannt gewesen, weil sie

1. mit uns einerley Glauben gehabt, Ap. 15, 11.
2. ohne dieser Lehre, und der Lehre von Jesu nicht hätten können selig werden, Joh. 5, 39. Ap. 4, 12.
3. dieselbe gewußt haben.

1) aus der Schöpfung, 1 Mos. 1, 3. Ps. 33, 6.

2) aus dem Kirchenfegen, 4 Mos. 6, 23, 26.

3) aus dem Englischen Gesang, Es. 6, 1, 4. und

4) wo das Wort Gott oder Herr drey mahl bey sammen stehet, 1 Mos. 48, 15. 16. 5 Mos. 6, 4 Ps. 67, 7. 8. Es. 73, 22. c. 48, 16.

Was ist nun Gott?

I. Gott ist ein Geist, ewig, allmächtig, allwissend, allweise, allgegenwärtig, wahrhaftig, heilig, gerecht, gütig und barmherz

Warum heißt die Fest Trinitatis? a)

Ist diese Erkänntniß nöthig? c)

Wohin gehöret diese Lehre? d)

Was ist die für ein Fest? b)

herzig, einig im Wesen, und dreyeinig in Personen, Job. 4, 24. Ps. 90, 2. Ps. 135, 6. Ps. 94, 8:11. Röm. 16, 27. Ps. 139, 7:12. Es. 43, 4. Ps. 5, 5:7. Ps. 7, 12. 13. Ps. 103, 8:13. 5 Mos. 6, 4. 1 Joh. 5, 7.

Was ist hierbey zu mercken?

Ziebey ist zu mercken die Einigkeit Gottes, die Dreyeinigkeit der Personen, und der Unterscheid der Personen.

Wie wird die Einigkeit Gottes bewiesen?

1. Die Einigkeit Gottes, daß nur ein Gott sey.

a. wird bewiesen, 5 Mos. 6, 4. 1 Joh. 5, 7. 1 Cor. 8, 5. 6. 1 Tim. 2, 5.

b. wird verstanden

1) daß alle drey Personen gleich seyn, und keine grösser, kleiner, höher, niedriger, älter, jünger, als die andere sey.

2) daß die göttliche Eigenschaften einer jeden Person gemein seyn, als die Allmacht, Allwissenheit, ic.

3) daß allen dreyen Personen einerley Ehre gebühre, und wenn einer angeruffen wird, müssen sie alle angeruffen werden.

Wie wird die Dreyeinigkeit der Personen bewiesen?

2. die Dreyeinigkeit der Personen, daß drey Personen in dem göttlichen Wesen

a. wird bewiesen

1) aus der Taufe Christi, Matth. 3, 16.

2) aus der Tauf. Formul, Matth. 28, 19.

3) aus dem Spruch, 1 Joh. 5, 7.

4) aus der Engel Lobgesang Es. 6, 2. 3.

b. kan mit der Vernunft nicht begriffen werden, denn sie gehet über die Vernunft.

D 4

c. Gleich.

Wie wird sie verstanden? b) Kan die Vernunft sie begriffen?  
 Wie wird die Dreyeinigkeit bewiesen? a. fen? b.

c. Gleichnisse können sie erläutern, aber nicht recht beweisen.

1) Bey der Sonne sind die Körper ihr Licht und Wärme, und ist doch nur eine Sonne;

2) bey dem Brunnen ist die Quelle, der Brunn selbst, und der daraus fließende Bach.

3) bey der Seele ist das Wesen der Seele, und darinn Verstand und Wille.

Worin bestehet der Unterscheid der Personen?

3. Der Unterscheid der Personen ist doppelt, von innen und von aussen.

a. von innen bestehet er darinn,

a. daß sie wirklich von einander unterschieden,

1) der Vater ist von niemand, hat aber einen Sohn aus seinem Wesen gezeuget, Ps. 3, 7.

2) der Sohn ist vom Vater von Ewigkeit her gezeuget worden, Ebr. 1, 3.

3) der h. Geist gehet vom Vater und Sohn aus, Joh. 15, 26 Röm. 8, 9.

ß. daß sie wahrhaftig Personen, die unter einander für sich selbst bestehen.

b. von aussen bestehet er

a. in den Wohlthaten, die uns Gott erwiesen.

Da wird zugeeignet

1) dem Vater die Schöpfung,

2) dem Sohn die Erlösung,

3) dem Heil. Geist die Heiligung.

ß) Dies

Können Gleichnisse sie beweisen? c) Wie der Sohn vom Vater? 2)

Worin bestehet der Unterscheid von innen? a. Wie der h. Geist vom Vater und Sohn? 3)

Wie ist der Vater vom Sohn unterschieden? 1) Was ist der Unterscheid von aussen? b)

## XII. Vom Johannis-Fest. 57

B) Diese äußerliche Werke sind unter den drey Personen e) unzertheilet.

Was ist unsere Pflicht hierbey?

II. Unsere Pflicht ist, daß wir den dreyeinigen Gott

1. recht erkennen, Tit. 1, 15. 16.

2. über alles fürchten, lieben und vertrauen, Pred.

12, 13. 14. Matth. 10, 28. 31. Ps. 73, 25. 26.

Welches ist der Trost?

III. Der Trost ist,

1. Der Vater wird unser Vater, Ps. 103, 13. 14.

2. der Sohn unser Bruder, Ebr. 2, 11. 12.

3. der Heil. Geist unser Tröster seyn, Joh. 15, 26.

Röm. 8, 26. 27.

## 12. Am Johannis-Fest.

Wie heist dieses Fest.

A. Dieses Fest heist das Fest Johannis des Täufers, weil daran das Gedächtniß Johannis begangen wird.

Wenn ist es angeordnet?

B. Ist angeordnet im 6 Jahrhundert, a) ist ein unbeweglich Fest, wird am 24 Junii gefeyret, einen Tag.

Wovon handelt man daran?

C. Daran handelt man von der Geburt, Beschneidung und Person Johannis, des Vorläuffers Christi.

War Christi Vorläuffer im A. Testam. bekannt?

D. Dieser Vorläuffer Christi ist im A. Test. verkündigt, Es. 40, 3. 4. Mal. 3, 1. c. 4, 5. 6.

Welches ist die Lehre?

D 5

I. Die

Wie sind die äußerlichen Werke Was ist dis für ein Fest? a) unter den 3 Personen? e)

1. Die Lehre zeigt Johannis Geburt, Beschneidung, Amt, Tod, und Zacharia Lobgesang, Luc. 1, 57-80.
  1. Johannis Eltern waren Zacharias und Elisabeth, alte fromme Eheleute, daher Johannis Empfängniß und Geburt **U**t es Werck, Ps. 107, 9. Ps. 127, 4 aus priesterlichen Stamm Levi, damit ein Unterscheid zwischen Johanne und Christo, der aus Königlichen Stamm Juda gebohren wäre.
  2. Seine Geburt und Nahme ist vorher verkündiget vom Engel Gabriel, der im Erlösungs Wercke immer beschäftigt gewesen.
  3. hat noch im Mutterleibe Jesum erkannt, als Maria die Elisabeth besuchte.
  4. Ist gebohren ein halb Jahr vor Christi Geburt.
  5. beschnitten am 8 Tage, dabey der Vater
    - a. die Rede wieder bekam, da er vorher wegen seines Unglaubens stumm worden, Luc. 1, 20.
    - b) des Kindes Namen bestätigte,
    - c. einen Lobgesang hören ließ von Christi Erlösung und Johannis Amte.
  6. erzogen in der Wüsten beym Schlosse Abdunim, ohnweit Engedi
  7. trat im 29 Jahr sein Vorläuffer-Amt an.
    - a. die Predigt von Jesu, von dessen Person und Verdienst er seine Zuhörer unterrichtete, Joh. 1, 26. 27. 29. 16, 17.
    - b. die Predigt von der Busse, deren Nothwendigkeit und Früchte er zeigte, Matth. 3, 2. 8. 10. 12.
    - c. die Taufe, da er auf Gottes Befehl Luc. 3, 2. 3. bey Bethabara im Jordan Christum, und alle die es verlangten, taufte, zur Vergebung der Sünden.
  8. verrichtete sein Amt treulich u. lebte heilig, Matth. 3, 3. 4.
  9. ward von Herode enthauptet, weil er ihm die Wahrheit sagte, Marc. 6, 18: 27.
  10. hat unterschiedene Benennungen, er heist a Jes

Wer waren seine Eltern? 1.	Wo ist er erzogen? 6.
Wie war seine Geburt? 2.	Wenn trat er sein Amt an? 7.
Wen hat er erkannt? 3.	Wie verrichtete er sein Amt? 8.
Wenn ist er gebohren? 4.	Was nahm er für ein Ende? 9.
Wenn beschnitten? 5.	Wie heist er? 10.

- a. Johannes, d. i. gnadenreich, weil er Gottes Gnade in Christo selbst genossen und predigen sollte, Luc. 1, 8. 74.
- b. der Täufer, zum Unterscheid des Apostels und Evangelists Johannis, und weil er Christum und die Juden mit Wasser taufte, Matth. 3, 13. 5. 6.
- c. ein Engl. weil er Gottes Bote und Gesandte war, Matth. 11, 10. Joh. 1, 6:8.
- d. ein Vorläuffer Christi, der ihm den Weg bereitete, und vor ihm hergieng, wie die Morgenröthe vor der Sonne.
- e. Elias wegen seines Eifers und unerschrockenen Muths, Luc. 1, 16. 17.
- f. der Gröste von Weibern geboren, Matth. 11, 11.
- g. eine Stimme eines Predigers, weil er Christo den Mund liehe, der durch ihn predigte, Luc. 10, 16.
- h. ein brennend und scheinend Licht, wegen seiner Heiligkeit und Beständigkeit, Joh. 5, 35. Matth. 11, 7. 8. nicht aber das wesentliche Licht, das Christus ist, Joh. 8, 12.

Welches ist unsere Pflicht?

II. Unsere Pflicht ist, wir sollen

1. Johannis Busspredigt folgen, Marc. 1, 15. Joel 2, 12. 13.
2. nach Zacharia Exempel Gott loben für alle Wohlthaten, so uns durch Christum erzeiget, Eph. 5, 18:20. und sonderlich, wenn er fromme Eltern mit Kindern segnet.

Welches ist der Trost?

III. der Trost ist, wir sind Gottes Gnade in Christo versichert, auch wenns uns unmöglich scheint, Joh. 1, 29. Ap. 10, 43. Eph. 1, 3:7. c. 3, 20.

13. Am Fest Maria Heimsuchung.

Wie heist dieses Fest?

A. Dieses Fest heist

1. das Fest der Heimsuchung Maria, weil Maria die Elisabeth besuchet hat.
2. der Frauen-Tag, weil daran 2. geistreiche Frauen



zusammen kommen, von Christo geredet und ihren Glauben gestärcket haben.

Wenn ist es angeordnet?

B. Ist angeordnet im 15 Jahrhundert im Pabstthum, da der Türcke wider die Christen sehr siegte, daß man Mariam anrufen solte, daß sie die Türcken auf die Köpfe treten solte, wie sie mit Füßen das Gebürge betreten: welche Anrufung aber GOTT allein gebühret, Ps. 3. 9. Ps. 74. 12. Ps. 46. 9. 10. a) ist ein unbeweglich Fest, wird den 2. Jul gefeyret, einen Tag.

Wovon handelt man daran?

C. Daran wird gehandelt von der Heimsuchung Maria's.

Was zeigt die Lehre?

I. Die Lehre zeigt, wie Maria die Elisabeth besuchet, und GOTT lobsinget, Luc 1, 39. 56.

1. Da der Maria Christi Empfängniß verkündiget, und Elisabeth im 6. Mond mit Johanne schwanger gieng.

2. reisete sie endlich, d. i. hurtig und geschwinde, weil sie von Jesu getrieben ward, der Johannem heiligen. Hohel. 2, 8. 9.

3. gen Hebron, die Priester-Stadt auf dem jüdischen Gebürge, da Elisabeth wohnete.

4. sich mit Elisabeth zu stärken im Glauben und Elisabeth nöthige Handreichung zu thun.

5. grüßete Elisabeth, wünschte ihr alles Heyl.

6. darüber hüpfte Johannes in Mutterleibe, dis zeigte, daß er den H. Geist bekommen, Luc. 1, 5.

J. C.

Was ist dis für ein Fest? a)

Wann war die Heimsuch. 1)

Wie geschah sie? 2.

Wohin reisete Maria? 3.

Warum besuchte sie Elisabeth? 4.

Was that Maria? 5.

Was that Johannes? 6.

### XIII. Von Maria's Heimsuchung. 61

Jesus in Mutterleibe erkannte, und sein Vorläuffer seyn sollte.

7. Elisabeth empfing Mariam demüthig, erkannte aus Eingeben des Heil. Geistes.
  - a. sie für die Gesegneteste unter den Weibern, weil sie den gesegneten Heyland unter ihrem Herzen trug.
  - b. und das Kind, das Maria unter ihrem Herzen trug, für ihren Herrn und wahren Gott, Joh. 20, 28. Röm. 9, 5. welcher Ehre Maria durch den Glauben theilhaftig worden, weil sie geglaubet, was ihr Gott durch den Engel sagen lassen.
8. Maria gab alle Ehre Gott wieder in einem schönen Lobgesang, darinn sie rühmet Gottes Wohlthaten, ihr insonderheit, allen Menschen insgemein und den Juden sonderlich erzeiget.

Was ist unsere Pflicht?

II. Unsere Pflicht ist, wir sollen

1. in allen unsern Dingen hurtig und nicht langsam seyn, Ps 119, 147. 148. Pred. 9, 10. Röm. 12, 11.
2. freundlich und ehrerbietig gegen einander seyn, 1 Petr. 3, 8. Röm. 12, 10.
3. glauben, daß auch die kleinen Kinder den H. Geist und Glauben haben können, Marc. 10, 14-16.
4. fein demüthig gegen Gott und Menschen seyn, 1 Petr. 5, 5. 6. Sir. 3, 18-20.
5. bey Zusammenkünften heilige Gespräche halten, Eph. 5, 18-20. Col. 3, 16. Eph. 4, 29.
6. allezeit Gott für alle leib- und geistliche Wohlthaten loben und preisen, Ps. 103, 1-3. Ps. 146, 2. Job. 12, 8.

Wie empfing Elisabeth Mariam? 7.

Was that Maria? 8.

Welches ist der Trost?

III. Der Trost ist, der Messias ist kommen, und wir haben nun gewiß durch ihn die Seligkeit, Joh. 1, 4. 5. Apost. 10, 43.

#### 14. Am Michaelis-Feste. Von den Engeln.

Wie heist dis Fest?

A. Dieses Fest heist

1. das Fest Michaelis des Erz-Engels, Dan. 12, 1. Off. 12, 7. dadurch verstehen die meisten Christum, denn Michael heist: Wer ist wie Gott? Col. 1, 16.
2. der Engel-Fest, weil daran die Lehre von den Engeln abgehandelt und Gott dafür gedancket wird.

Wenn ist es angeordnet?

B. Ist angeordnet im Jahr 480. vom Pabst Felice; a) Ist ein unbeweglich Fest, wird den 29. Sept. gefeyret einen Tag, \* Christo zu Ehren, dem unerschaffenen Engel, Hiob 33, 23.

Wovon wird daran gehandelt?

C. Daran wird gehandelt die Lehre von den Engeln, b) diese Lehre gehöret in den 1. Artikel.

Ist diese Lehre im A. Test. bekant gewesen?

D. Diese Lehre ist im A. Test. bekant gewesen, da vielmahls nicht allein die Engel, 1 Mos. 3, 24. c. 19, 1. c. 32, 1. 2. sondern auch der Sohn Gottes als ein Engel erschienen, 1 Mos. 32, 24. 29. 2 Mos. 3.

Wel-

---

Was ist es für ein Fest? a) gefeyret? \*  
Wem zu Ehren wird dis Fest b) Wohin gehöret diese Lehre? b)

Welches ist die Lehre?

- I. Die Lehre ist von den Engeln, Matth. 18, 10.
1. die Engel sind Geister, Ps 104, 4.
  2. von GOTT alle gut erschaffen, 1 Mos. 1, 31. Col. 1, 16. in den ersten 6. Tagen, weil vorher nichts als GOTT gewesen, und nachher GOTT nichts neues erschaffen, vermuthlich am 2 Tage.
  3. viele sind freywillig von GOTT abgefallen, und böse worden, Jud. v. 6.
  4. daher sind nun zweyerley Engel, gute und böse.
    - a. die guten Engel
      - 1) sind gut geblieben, und im Guten so bevestiget, daß sie nun nicht fallen können, 1 Tim. 5, 21.
      - 2) sind heilige, weise, mächtige, selige Geister, Matt. 25, 31. 2 Sam. 14, 20. Es. 37, 36. Luc. 10, 36.
      - 3) unzählich viel, Ps. 68, 18. Dan. 7, 10. Ebr. 12, 22.
      - 4) in schönster Ordnung, Col. 1, 16.
      - 5) sind gegen GOTT, Christum und Menschen willfährig.
        - a) loben GOTT, gehorchen und dienen ihm, Es. 6, 14. Ps. 103, 20. Ebr. 1, 14.
        - β. dienen Christo, werden ihn am jüngsten Tage zum Gericht begleiten, und die Menschen davor stellen, Matt. 4, 11. c. 25, 31. Marc. 13, 27.
        - γ) beschützen die Frommen, Ps. 34, 8. freuen sich über ihre Busse, Luc. 15, 10. und tragen ihre Sünde zu GOTT, Luc. 16, 22.
    - b. die bösen Engel oder Teufel
      - 1) sind anfangs gut erschaffen, aber eigenwillig abge-

Was sind die Engel? 1. Sind sie alle gut geblieben?  
 von wem sind sie geschaffen? 2. wie vielerley Engel sind nun? 4

- abgefallen, Jud. 9. 6. der Menschen und Gottes Feinde worden, Joh. 8, 44. 1 Petr. 5, 8. 9. Off. 12, 10.
- 2) sind unreine, listige, mächtige, unselige Geister, Luc. 11, 24. Eph. 6, 12. Ap. 19, 16. 2 Petr. 2, 4.
- 3) unzählich viel, Luc. 8, 30.
- 4) haben ein Reich und Ordnung, Luc. 11, 18.
- 5) sind Gott und Menschen zuwider, Luc. 8, 11. 12. 2 Cor. 5, 3. 4. 1 Petr. 5, 8. haben eine grosse Gewalt, doch unter Gott.
- 6) haben keine Seligkeit zu hoffen, Offenb. 20, 10. Ebr. 2, 14. 15.

Welches ist unsere Pflicht?

II. Unsere Pflicht ist, wir sollen

1. Gott für den Schutz der heiligen Engel danken.
2. die heil. Engel scheuen, Matth. 18, 10. sie mit unser Busse erfreuen, Luc. 11, 10. aber nicht anbeten, Offenb. 19, 10. ihrem Exempel folgen, Matth. 6, 10.
3. Dem Teufel widerstehen, Jac. 4, 7. nie sicher seyn, 1 Petr. 5, 8. 9. Eph. 6, 10. 14.

Welches ist der Trost?

III. Unser Trost ist,

1. die h. Engel werden uns wider alles Böse schützen, Ps. 34, 8. Ps. 91, 11. 12. unsre Seele in den Himmel tragen, Luc. 16, 22.
2. Jesus hat den Teufel überwunden, und wir sollen auch mit und durch ihn überwinden, Col. 2, 15. 1 Joh. 4, 4. Off. 12, 11.

Innhalt.

1. Vom Advent	pag. 3	8. Vom Ofterfest.	pag. 40
2. Vom Weihnachtsfest	11	9. Von der Himmelfarth	44
3. Vom Neujahrstage	18	10. Vom Pfingstfest	48
4. Vom 6. drey Königtage	24	11. Vom Trinitatisfest	53
5. Von Mariä Keinig.	27	12. Von Johannisfest	57
6. Von Mariä Verkünd.	30	13. Von Mariä Heims.	59
7. Von der Fastenzeit.	33	14. Von Michaelisfest	62

E N D E.

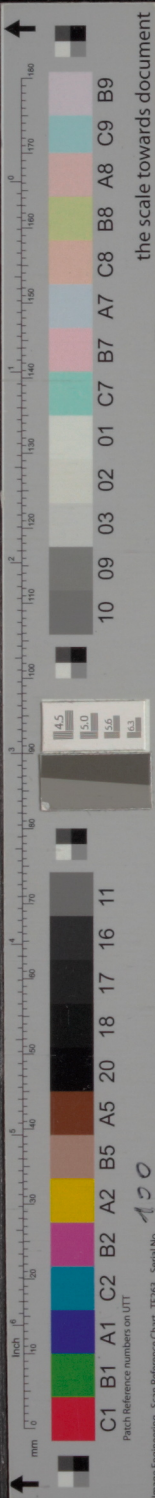
16  
10.  
11.  
12.  
13.  
14.  
15.  
16.  
17.  
18.  
19.  
20.  
21.  
22.  
23.  
24.  
25.  
26.  
27.  
28.  
29.  
30.











## Michaelis-Fest. 63

ist die Lehre?  
den Engeln, Matth. 18, 10.  
ister, Ps 104, 4.  
at erschaffen, 1 Mos. 1, 31.  
sten 6. Tagen, weil vorher  
ewesen, und nachher Gott  
n, vermuthlich am 2 Tage.  
lig von Gott abgefallen,  
id. v. 6.  
weyerley Engel, gute und

nd im Guten so bevestiget,  
llen können, 1 Tim. 5, 21.  
2, mächtige, selige Geister,  
1. 14, 20. Es. 37, 36. Luc. 10, 36.  
68, 18. Dan. 7, 10. Ebr. 12, 22.  
19, Col. 1, 16.  
Christum und Menschen will.

vorchen und dienen ihm, Es.  
Ebr. 1, 14.  
erden ihn am jüngsten Tage  
en, und die Menschen davor  
c. 25, 31. Marc. 13, 27.  
ammen, Ps. 34, 8. freuen sich  
c. 15, 10. und tragen ihre See.  
, 22.  
r Teufel  
erschaffen, aber eigenwillig  
abge-

---

Sind sie alle gut geblieben?  
? wie vielerley Engel sind nun? 4